



# WILDLIFE CRIME

Vom Entdecken und Aufdecken:  
Detektivarbeit im Namen des Artenschutzes

## ERGEBNISSE

März 2025

naturhistorisches  
museum wien  
**nhm**  
■ ■ ■

Dr.<sup>in</sup> Silke Schweiger, Mag.<sup>a</sup> Marietta Hengl MSc, Dr. Peter Sziemer, Karin Ernst MSc, Mag. Stefan Agnezy,  
Florian Bacher BEd, Mag.<sup>a</sup> Ria Sonnleitner

[wildlifecrime@nhm-wien.ac.at](mailto:wildlifecrime@nhm-wien.ac.at)

Sparkling Science 2.0 Projekt

SPSC\_01\_108 – WILDLIFE CRIME

### Projektleitung

Dr.<sup>in</sup> Silke Schweiger, 1. Zoologische Abteilung, Herpetologische Sammlung,  
Naturhistorisches Museum Wien (NHMW)

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung .....	2
2. Projektziele.....	3
PROJEKTZIEL 1 .....	3
PROJEKTZIEL 2 .....	5
PROJEKTZIEL 3 .....	7
PROJEKTZIEL 4 .....	14
PROJEKTZIEL 5 .....	19
PROJEKTZIEL 6 .....	23
PROJEKTZIEL 7 .....	27
3. Anhang .....	29

## 1. Einleitung

Das Sparkling Science 2.0 Projekt WILDLIFE CRIME – Vom Entdecken und Aufdecken wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Naturhistorischen Museum Wien (NHMW), den vier Schulen BRG 16 Schuhmeierplatz, BG/BRG Perchtoldsdorf, Sacre Coeur Graz und American International School Vienna, den nationalen Kooperationspartner UNODC (United Nations Office On Drugs and Crime), BirdLife Österreich, WWF Österreich (World Wide Fund For Nature), Zollamt Österreich, Vienna Open Lab sowie den internationalen Kooperationspartnern IUCN-SSC-Crocodile Specialist Group und dem Queen Saovabha Memorial Institutes Bangkok durchgeführt. Das Projekt hatte zum Ziel, das Bewusstsein der teilnehmenden Schüler:innen für die Dringlichkeit der Bekämpfung von Wildtierkriminalität zu schärfen, sowie wissenschaftliche Daten zum Wissensstand der österreichischen Bevölkerung zum Thema Wildtierkriminalität zu erheben. Im Fokus stand die Förderung eines kritischen und reflektierten Denkens hinsichtlich der globalen Auswirkungen des illegalen Wildtierhandels und seiner Folgen für die Umwelt und die Artenvielfalt.

Da sich der englische Begriff "Wildlife" nicht adäquat und griffig ins Deutsche übersetzen lässt, verwenden wir meist "Wildtierkriminalität". Wir weisen darauf hin, dass der Begriff Wildtierkriminalität - wie im Englischen "wildlife" – sowohl wildlebende Tier als auch Pflanzen umfasst.

An diesem Projekt beteiligten sich 100 Schüler:innen der vier Partnerschulen im Alter von 15–18 Jahren. Im Zuge des Projekts hatten sie die Möglichkeit, an verschiedensten Bildungsangeboten, Seminaren, Forschungsvorhaben und Öffentlichkeitsaktionen teilzunehmen: So konnten sie beispielsweise bei einer Führung am Flughafen Schwechat Einblicke in die Arbeit des Zollamts Österreichs gewinnen, bei einem Workshop mit dem Vienna Open Lab die DNA-Sequenzen von Gepardenhaaren bestimmen und vergleichen, an einem online-meeting mit der Leiterin einer Schlangenfarm in Thailand teilnehmen sowie an einer UN Model Conference des UNODC in die Rolle von Diplomat:innen schlüpfen und über den Wildtierhandel diskutieren und vieles mehr. Mit dieser breiten Auswahl an Workshops und Seminaren sollte bei den Jugendlichen ein intensiveres Verständnis für die Vielschichtigkeit des Themas gefördert, ihre Fähigkeit zur Reflexion verbessert sowie ihr Einsatz und ihre Handlungskompetenz im Bereich des Wildtierschutzes gestärkt werden.

Der vorliegende Bericht gibt einen umfassenden Überblick über die erreichten Projektziele, die durchgeführten Aktivitäten und Maßnahmen sowie deren Ergebnisse. Darüber hinaus werden wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse präsentiert, die im Rahmen der Zusammenarbeit mit den beteiligten Partner:innen gewonnen wurden.

## 2. Projektziele

Im Rahmen des Sparkling Science 2.0 WILDLIFE CRIME Projekts wurden spezifische Ziele formuliert, die als Grundlage für die geplante Umsetzung dienten. Im Folgenden werden die definierten Projektziele detailliert vorgestellt und die erreichten Ergebnisse im Hinblick auf diese Ziele präsentiert.

### PROJEKTZIEL 1

#### AUFLÄRUNG UND VERBESSERUNG DER WISSENSGRUNDLAGE DER BETEILIGTEN ZU WILDTIERKRIMINALITÄT UND ARTENSCHUTZ

Eines der zentralen Anliegen des Sparkling Science 2.0 WILDLIFE CRIME Projektes ist die Aufklärung und Verbesserung der Wissensgrundlage der Beteiligten zu den Themen Wildtierkriminalität und Artenschutz. Zu Projektbeginn wurde an alle am Projekt teilnehmende Schüler:innen eine vom Projektteam des NHMW kreierte Umfrage gerichtet, bei der ihr Vorwissen zum Thema Wildtierkriminalität erhoben wurde. Dabei hat sich gezeigt, dass von insgesamt 93 an der Umfrage teilnehmende Schüler:innen rund 66 % der Begriff Wildtierkriminalität bekannt ist und etwas mehr als die Hälfte, nämlich 56 %, wissen oder annehmen, dass heimische Wildtiere in Österreich von Wildtierkriminalität betroffen sind. Rund 10 % der Schüler:innen ist der Begriff „CITES“ (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) bekannt.

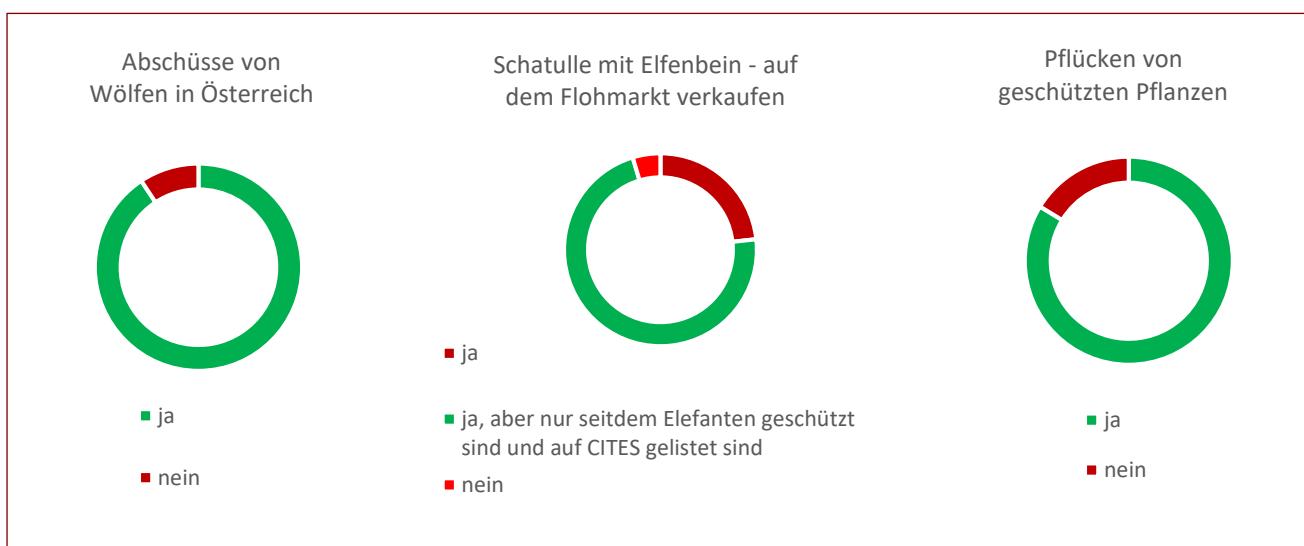


**Abb. 1:** Erhebung des Vorwissens der am Projekt teilnehmenden Schüler:innen zum Thema Wildtierkriminalität und CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora).

Diese Ausgangssituation zeigt, dass Wildtierkriminalität zwar durchaus bekannt ist, jedoch nicht allen teilnehmenden Schüler:innen vertraut ist. Besonders zum Thema CITES besteht noch keine Kenntnis. Daraus ergibt sich die dringende Notwendigkeit, das Bewusstsein und Wissen aller Schüler:innen über

Wildtierkriminalität sowie den Schutz von Arten auf nationaler und internationaler Ebene zu erweitern. Im Laufe des Projekts wurde dazu ein umfangreiches Bildungsangebot entwickelt, das die Auswirkungen von Wildtierkriminalität und die Relevanz von Artenschutzmaßnahmen aus verschiedenen Blickpunkten thematisierte.

Am Ende des Projekts, nachdem sich die Schüler:innen intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hatten, wurde deren Wissen mit Hilfes des online-Umfrage-tools „SurveyMonkey“ ([www.surveymonkey.com](http://www.surveymonkey.com)) überprüft. Es wurden 18 Fallbeispiele vorgestellt und die Teilnehmenden mussten sich entscheiden, ob beziehungsweise unter welchen Umständen es sich im jeweiligen Fallbeispiel um Wildtierkriminalität handelt. An dieser Abschlussumfrage nahmen insgesamt 43 Schüler:innen teil. Die Auswertung von drei ausgewählten Fallbeispielen sind in Abbildung 2 dargestellt. Im Vergleich zum Beginn des Projekts, als nur 56 % der Schüler:innen der Meinung waren, dass Wildtierkriminalität in Österreich existiert, wissen nun 91 % der Teilnehmenden, dass die Abschüsse von Wölfen in Österreich als Wildtierkriminalität betrachtet werden. Während zuvor 90% angeben, dass ihnen der Begriff CITES nicht bekannt ist, wissen nun 72 %, dass der Verkauf einer Schatulle mit Elfenbein erst seitdem Elefanten geschützt und CITES gelistet sind, als Wildtierkriminalität zählt. Im Rahmen des Projekts konnte das Wissen der Teilnehmenden erfolgreich erweitert werden, sodass ihnen nun bewusst ist, dass Wildtierkriminalität nicht nur Tiere betrifft, sondern auch Pflanzen. So waren am Ende des Projekts 84 % der Schüler:innen darüber informiert, dass das Pflücken geschützter Pflanzen ebenfalls als Wildtierkriminalität gilt.



**Abb. 2:** Erhebung des Kenntnisstandes der Schüler:innen zum Thema Wildtierkriminalität und CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) am Ende des Projektes. Die jeweils richtigen Antworten sind in grüner Farbe dargestellt, die falschen Antworten in roten Farben.

Neben dieser Vorher-Nachher Umfrage wurden auch Feedbacks der Schüler:innen gesammelt. Um mehr über deren persönliche Sicht auf ihre Steigerung des Wissens zu erfahren (siehe Abbildung 3). Die Mehrheit der Schüler:innen gab an, nun ein deutlich besseres Verständnis für die Problematik der Wildtierkriminalität und deren Auswirkungen auf den Artenschutz zu haben. Viele Teilnehmer:innen berichteten, dass sie sich nun auch der Bedeutung nationaler Maßnahmen und des internationalen Engagements im Bereich Artenschutz stärker bewusst sind.

Bist du der Meinung, dass das Projekt etwas in der Gesellschaft bewirken kann? Wenn ja, was?	Bist du der Meinung, dass das Projekt etwas in der Gesellschaft bewirken kann? Wenn ja, was?
<p>Ja, um Leute zu motivieren in Zukunft wertevolle Verbesserungen herbeizuführen und die Welt zu einem besseren Ort zu machen.</p>	<p>Ja, da wir über das Thema mit Freunden und Verwandten gesprochen haben. Dieses Thema war vor dem Projekt persönliche nicht relevant und wurde dann verdeckt – Diskutiert!</p>
Bist du der Meinung, dass das Projekt etwas in der Gesellschaft bewirken kann? Wenn ja, was?	Bist du der Meinung, dass das Projekt etwas in der Gesellschaft bewirken kann? Wenn ja, was?
<p>Ja, auf jeden Fall! Ich selbst bin jetzt beim Thema Wildlife-crime sehr interessiert und verbreite dieses Wissen an andere sehr gerne weiter. Außerdem beschäftige ich mich jetzt viel mehr mit dem Thema und versuche in meiner Umgebung etwas zu bewirken.</p>	<p>Das ganze Thema kann dadurch mehr Aufmerksamkeit bekommen und dazu führen, dass man z.B. im Urlaub aufpasst was man kauft.</p>

**Abb. 3:** Auswahl von vier Feedbacks, die im Rahmen der Projektabschlussbewertung erhoben wurden.

Das Feedback der Schüler:innen sowie die Ergebnisse der „Vorher-Nachher“-Umfrage zeigen, dass das Projektziel „Aufklärung und Verbesserung der Wissensgrundlage der Beteiligten zu Wildtierkriminalität und Artenschutz“ erfolgreich erreicht wurde. Das Projekt hat einen wesentlichen Beitrag zur Sensibilisierung und Wissenssteigerung der Schüler:innen geleistet und das Thema Wildtierkriminalität dauerhaft in ihrem Bewusstsein verankert.

## PROJEKTZIEL 2

### ERARBEITUNG VON SCHULSCHWERPUNKTEN IM BEREICH WISSENSCHAFT ZUM THEMA WILDLIFE CRIME IM RAHMEN DER SCHULAUTONOMIE

Im Rahmen des vorliegenden Projekts haben die teilnehmenden Partnerschulen die Möglichkeiten genutzt, sich intensiv mit dem Thema Wildlife Crime auseinanderzusetzen und dabei auch mögliche neue Schulschwerpunkte und vorhandenen Ressourcen zu reflektieren. Mit der Projektteilnahme wurde in den Partnerschulen zumindest für den Zeitraum des Projektes der Schulschwerpunkt in verschiedenen

Unterrichtsfächern, wie beispielsweise Biologie und Geografie, auf das Thema Wildlife Crime gelegt und dadurch auch neue Impulse für die mögliche Weiterentwicklung eines naturwissenschaftlichen Schulschwerpunktes gesetzt. Der Ausbau neuer Schulschwerpunkte zum Thema Wildlife Crime wurde durch das Projektteam des NHMW mit der Organisation zahlreicher Workshops (siehe Projektziel 3), der Erstellung von Unterrichtsmaterialien sowie der Bereitstellung von Anregungen für die Erstellung von Vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA; siehe Anhang I) unterstützt und eine Betreuung der VWAs durch die Projektleiterin Dr.in Silke Schweiger offeriert.

Die Verleihung des Young-Science Gütesiegels (Abb. 4) für „den gut etablieren Forschungsschwerpunkt im Biologie-Bereich“ an Frau MMag.<sup>a</sup> Karin Greimler-Stocker, eine am Projekt beteiligte Biologielehrerin, ist ein klarer Indikator für die erfolgreiche Erfüllung des Projektziels 2, der Erarbeitung von Schulschwerpunkten, sowie für die gelungene Zusammenarbeit der Projektpartner.

### Verleihung des Young-Science Gütesiegels

Aktuelles | 28. Juni 2024

**Ein toller Erfolg für die jungen  
Wissenschaftler\*innen und ihre Biologielehre-  
rin Karin Greimler-Stocker: Unsere Schule  
wurde als einzige AHS Niederösterreichs mit  
dem Young-Science Gütesiegel ausgezeich-  
net. Bundesminister für Bildung, Wissen-  
schaft und Forschung Martin Polaschek und OeAD-Geschäftsführer Jakob Calice verliehen am  
10. Juni 2024 in Wien dieses Gütesiegel für Forschungspartnerschulen.**



46 Schulen aus ganz Österreich konnten die Jury, bestehend aus Expert\*innen aus Forschung, Wissenschaftskommunikation und Schulentwicklung, überzeugen. Die prämierten Schulen wur- den ausgezeichnet, weil sie beispielsweise einen forschungsorientierten Schulschwerpunkt aufge- baut, an Forschungsprojekten mitgearbeitet, mit Forschungseinrichtungen kooperiert oder wei- tere forschungsbezogene Aktivitäten durchgeführt haben.

In der Begründung der Jury für die Verleihung des Young Science Gütesiegels heißt es unter ande- rem: „Das BG/BRG Perchtoldsdorf hat im Biologie-Bereich einen gut etablierten Forschungs- schwerpunkt aufgebaut. Die Schule ist in zahlreichen Netzwerken aktiv und an mehreren For- schungsprojekten beteiligt. Es ist klar ersichtlich, dass hier sehr viel Engagement, Zeit und Res- sourcen hineinfließen und viel Erfahrung und Expertise vorhanden ist.“

**Abb. 4:** Verleihung des Young-Science Gütesiegels an Frau MMag.<sup>a</sup> Karin Greimler-Stocker. (Quelle: Homepage des BG/BRG Perchtoldsdorf (<https://bgperchtoldsdorf.at/verleihung-des-young-science-guetesiegels/> abgerufen am 20.01.2025))

6

## PROJEKTZIEL 3

### STÄRKUNG DER BEWUSSTSEINSBILDUNG UND FÖRDERUNG VON KRITISCHEM DENKEN

Eines der wesentlichen Ziele des Wildlife Crime Projektes war die Stärkung der Bewusstseinsbildung und die Förderung von kritischem Denken im Kontext von Wildtierkriminalität. Durch gezielte Aufklärung und interaktive Aktivitäten sollte das Wissen über illegalen Wildtierhandel bzw. den Handel mit illegalen Produkten aus der Wildtierkriminalität vertieft und ein Verständnis für die globalen, gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen und Zusammenhänge gefördert werden.

Im Folgenden wird ein Überblick über die verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten, die im Rahmen des Projektes durchgeführt wurden, um die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit diesem komplexen Thema bei den teilnehmenden Schüler:innen zu fördern, gegeben.

#### Kick-Off Event

Zum Start des Projektes fand am 27. Jänner 2023 im Innovations- und Experimentier-Raum Deck 50 im Naturhistorischen Museum Wien ein so genanntes Kick-Off Event statt. Dabei wurden die Schüler:innen zum einen mit dem Projektteam des Naturhistorischen Museums Wiens bekannt gemacht, zum anderen über das Projekt und dessen wichtige Etappen informiert.

Zur Einstimmung auf die bevorstehenden Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung gab es Impulsvorträge einiger ausgewählter Kooperationspartner. So gab zum Beispiel das Zollamt Österreich (Bundesministerium für Finanzen) einen Einblick in seine Arbeitsvorgänge zur Überwachung von Warenverkehr und Durchsetzung internationaler Abkommen und stellte spannende und kuriose Funde illegaler Waren vor. Mitarbeitende der UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime), die sich mit der Bekämpfung von Drogenmissbrauch, organisierter Kriminalität und Terrorismusfinanzierung weltweit befassen, gaben den Schüler:innen einen Überblick über die Auswirkungen der Wildtierkriminalität auf die Klimakrise, den Verlust von natürlichen Ressourcen und Habitaten, auf die Gesundheit von Menschen sowie auf die finanziellen Ressourcen von kriminellen Gruppierungen. Die beiden Kooperationspartner BirdLife Österreich und WWF (World Wide Fund For Nature) Österreich boten einen Überblick über Wildtierkriminalität in Österreich und stellten am Beispiel einiger betroffener österreichischer Arten die Bedrohungsszenarien, Nutzungskonflikte und Rechtslage zur Wildtierkriminalität in Österreich dar. Mit diesen abwechslungsreichen Impulsvorträgen wurde der Startpunkt für die Bewusstseindbildung der teilnehmenden Schüler:innen gesetzt.

Im Laufe des Nachmittages konnten die Schüler:innen in fünf interaktiven Workshopstationen, geleitet vom Wildlife Crime-Team des NHMW mit Unterstützung von Kolleg:innen des Laboratory and Scientific Service des UNODC, ihren ersten Einblick in die Themenbereichen der Wildtier- und Wildpflanzenkriminalität vertiefen. Dabei versuchten und lernten Schüler:innen, zwischen Imitaten und echten Lederprodukten und Pelzen zu unterscheiden. Weiters konnten sie Produkte der traditionellen Medizin und Schlangenwein betrachten und in den eigenen Händen halten, Fingerabdrücke von beschlagnahmten Elfenbein-Stoßzähnen nehmen und vergleichen. In zwei weiteren Stationen konnten sie sich mit ausgestellten Museumspräparaten beschäftigen. Dabei mussten sie entscheiden, welche der ausgestellten Objekte CITES-pflichtig sind und konnten Museumspräparate von Tieren die von Wildtierkriminalität in Österreich bedroht sind, kennenlernen.

### **Internationaler Workshop mit der IUCN-SSC-Crocodile Specialist Group**

Krokodile sind von Wildtierkriminalität global durch Fleisch- und Lederproduktion stark betroffen. Um Einblicke in die Tätigkeit zur Erforschung und zum Schutz von Krokodilen zu geben, hatte sich Rosanna Mangione, BSc., Expertin der Species Survival Commission (SSC) der IUCN (International Union for Conservation of Nature) Crocodile Specialist Group, bereit erklärt, sich mit einem Workshop im Namen ihrer Arbeitsgruppe der IUCN an unserem Projekt zu beteiligen und ihre Expertise zu Forschungsinhalten einzubringen. Mittels eines Vortrages wurden den Schüler:innen zahlreiche Informationen zur Biologie und Systematik von Krokodilen näher gebracht und Einblicke in die Arbeitsweisen des IUCN und SSC, wie beispielsweise die Erhebung von Daten zum Vorkommen, zur Populationsdichte etc. von Krokodilen im Freiland gegeben. Im Anschluss an diesen Vortrag hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, anhand vorliegender Produkte aus Krokodilleder (Taschen, Geldbörsen, Gürtel, Jacken, Dekoration, etc.) und mit Hilfe von Bestimmungsschlüsseln herauszufinden, um welche Krokodilarten es sich bei den verarbeiteten Lederprodukten handelt. Die Produkte aus Krokodilleder sind im Tiefspeicher des NHMW ordnungsgemäß gelagert und stammen aus Beschlagnahmungen des Zollamts Österreich. Die Kombination, etwas über den Lebensraum, das Verhalten und auch über die Bedrohungslage von Krokodilen zu erlernen und im Anschluss daran mit beschlagnahmten Produkten aus getöteten Krokodilen zu arbeiten, schaffte Betroffenheit bei den Schüler:innen. Diese Betroffenheit inklusive der daraus resultierenden Gespräche und Denkprozesse konnte zur Erkenntnis führen, dass vor allem die Modeindustrie in Bezug auf Wildtierkriminalität bei Krokodilen einen großen Einfluss hat. Dadurch konnte ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der Bewusstseinsbildung sowie zur Förderung von kritischem Denken zum Thema Wildtierkriminalität bei den Schüler:innen und Lehrenden geleistet werden.

### **International Meeting mit dem Queen Saovabha Memorial Institutes (Bangkok, Thailand)**

Bei einem Online-Treffen mit Lawan Chanhome, D.V.M., PhD, der Leiterin der Schlangenfarm des Queen Saovabha Memorial Instituts (QSMI) in Bangkok, erhielten die Schüler:innen wertvolle Einblicke in die komplexe Thematik der Wildtierkriminalität in Thailand. Der Vortrag beleuchtete die Bedrohungen des Biodiversitätshotspots Thailands durch Wilderei und illegalen Handel, die durch die Klimakrise und den Verlust von Lebensräumen außerdem verschärft werden. Die Schwierigkeiten in der Bekämpfung der Wildtierkriminalität reichen von fehlenden Daten über die Lebensräume bestimmter Tiere und unzureichender Strafverfolgung bis hin zu Korruption, mangelndem Bewusstsein und einer weit verbreiteten Gleichgültigkeit in der Bevölkerung für diese Problematik. Besonders alarmierend wurde auch die Verlagerung vieler realer Wildtiermärkte in den digitalen Raum dargestellt, was die Durchsetzung von Gesetzen noch schwieriger macht. Der Workshop bot nicht nur Einblicke in die Schwere der Problematik der Wildtierkriminalität in einem anderen Land, sondern zeigte auch die Vielschichtigkeit der Herausforderungen auf, die mit der Bekämpfung dieser illegalen Praktiken verbunden sind.

Durch die Einblicke in die Schlangenfarm und in ihre Rolle bei der Herstellung von Schlangengift-Antiseren erhielten die Teilnehmenden ein tieferes Verständnis dafür, wie wichtig eine nachhaltige Zucht und Forschung sind, um den illegalen Handel zu bekämpfen und dem Rückgang bedrohter Arten entgegenzuwirken. Dabei wurde auch die Lösung des legalen Züchtens von Tieren als ein möglicher Weg dargestellt, dem illegalen Handel die Grundlage zu entziehen. Die Schüler:innen wurden angeregt, die weitreichenden Folgen von Wildtierkriminalität zu reflektieren und zu hinterfragen, wie der Schutz der Biodiversität und die Bekämpfung illegaler Praktiken effektiv gefördert werden können. Besonders die neue Perspektive auf die Problematik aus der Sicht einer Biologin aus einem stark von Wildtierkriminalität betroffenen Land und die Schilderung der Herausforderungen im Umgang mit unregulierten Schwarzmärkten für CITES-gelistete (geschützte) Tiere machten das Thema greifbar und weckten sowohl Besorgnis als auch Hoffnung auf Lösungen.

### **Exkursion zum Zollamt Österreich (Bundesministerium für Finanzen) am Flughafen Wien Schwechat**

Im Rahmen einer Exkursion zum Zollamt Österreich am Flughafen Wien Schwechat erhielten die Schüler:innen einen praxisorientierten Einblick in die wesentlichen Aufgaben der Zollbehörden im Kampf gegen die Wildtierkriminalität und den illegalen Handel mit geschützten Arten. Während einer Führung durch das Zollgebäude, in dem beschlagnahmtes Material aufbewahrt wird, hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, zahlreiche konkrete Fallbeispiele kennenzulernen und diese gemeinsam zu besprechen. Die eindrucksvoll

dargestellten Fälle verdeutlichten, wie häufig CITES-geschützte Tiere und Pflanzen am Flughafen Wien beschlagnahmt werden, und machten die Bedrohung von geschützten Arten durch illegalen Handel unmittelbar erlebbar. Besonders aufschlussreich war die detaillierte Dokumentation dieser Beschlagnahmungen sowie die Erläuterungen zur Arbeit des Zollamts, die den Schüler:innen das Ausmaß der Bedrohung und die Dringlichkeit des Handelns vor Augen führten. Ein besonderes Highlight der Exkursion war die Beobachtung eines Artenschutz-Hundes des Zollamts bei seiner Arbeit. Dieser speziell ausgebildete Hund ist eine unentbehrliche Hilfe, um illegal gehandelte Tiere oder Pflanzen, die oft auf subtile Weise geschmuggelt werden, aufzuspüren. Durch diese hautnahe Erfahrung konnten die Schüler:innen die Herausforderungen der Zollkontrollen und deren Bedeutung für den Schutz der Biodiversität nachvollziehen.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Exkursion war die Auseinandersetzung mit der unbewussten Beteiligung vieler Menschen am illegalen Handel mit geschützten Arten. Insbesondere Souvenirs, die viele der Schüler:innen zum Teil selbst als unbedenklich erachtet hatten, unterliegen dem CITES-Abkommen und dürfen daher nicht aus bestimmten Ländern in andere transportiert werden. Diese Erkenntnis führte zu einer intensiven Diskussion über die Diskrepanz zwischen der offenen Verfügbarkeit solcher Souvenirs auf Märkten und der Tatsache, dass der Erwerb und Transport dieser Gegenstände nach Österreich illegal sein können. Die Schüler:innen wurden angeregt, ihr eigenes Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen und entwickelten ein besseres Verständnis dafür, wie leicht man unbeabsichtigt zum/zur Täter:in werden kann.

Die Exkursion förderte nicht nur das Bewusstsein für die Problematik des illegalen Handels mit geschützten Arten, sondern regte auch zu weiterführenden Überlegungen und Lösungsansätzen an. Die direkte Auseinandersetzung mit realen Fallbeispielen sowie die Möglichkeit, mit Expert:innen vor Ort zu sprechen, ermöglichte den Schüler:innen, sich ein fundiertes Bild von den Herausforderungen des Artenschutzes und den Maßnahmen zur Bekämpfung illegaler Wildtierkriminalität zu machen. Zudem wurde durch die Diskussion über die unbewusste Beteiligung am illegalen Handel ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung geleistet.

### **Wildtierkriminalität-in-Österreich-Workshop mit dem WWF Österreich und BirdLife Österreich**

Ein Workshop, der von den Wildtierkriminalitäts-Expert:innen Mag.<sup>a</sup>Christina Wolf-Petre vom WWF Österreich und Johannes Hohenegger von BirdLife Österreich organisiert wurde, setzte sich intensiv mit der Problematik der Wildtierkriminalität in Österreich auseinander. Zu Beginn des Workshops erhielten die Teilnehmenden einen Impuls vortrag zum Thema „Biodiversität in Österreich – warum brauchen wir Wildtiere?“. Dieser Vortrag vermittelte grundlegende Informationen über die Biodiversität, erklärte ihre Bedeutung für den Menschen und beleuchtete die Gefährdung durch menschliche Aktivitäten. Besonders hervorgehoben wurden die vielfältigen

Nutzungskonflikte im Zusammenhang mit der Biodiversität und mögliche Lösungsansätze. Diese Einführung sensibilisierte die Schüler:innen für die Bedeutung der Wildtiere und deren Schutz.

Im Anschluss daran arbeiteten die Schüler:innen in Kleingruppen an einem Fall, der sich mit dem Tod eines geschützten heimischen Tieres befasste. Mit verschiedenen Hilfsmitteln wie Bestimmungsbüchern, Factsheets, Literatur zu rechtlichen Rahmenbedingungen sowie praktischen Werkzeugen wie Maßband, Stiften und Handschuhen sollten die Schüler:innen herausfinden, was mit dem Tier passiert war. Im Rahmen der Fallbearbeitung mussten die Schüler:innen nicht nur die Ursache des Vorfalls ermitteln, sondern auch den Schutzstatus des Tieres erläutern, mögliche Ausnahmen darlegen und die Gründe für die Verfolgung des Tieres analysieren. Darüber hinaus sollten sie alternative Konfliktlösungsmöglichkeiten entwickeln und präsentieren. Durch diese methodische Herangehensweise erhielten die Schüler:innen einen praxisnahen Einblick in die Bekämpfung der Wildtierkriminalität in Österreich und lernten die betroffenen Tierarten sowie deren Schutzstatus kennen. Die Auseinandersetzung mit den konkreten Fällen förderte nicht nur das Bewusstsein für Wildtierkriminalität, sondern regte insbesondere durch das Entwickeln von Lösungsansätzen und das Überlegen von alternativen Handlungsoptionen zur kritischen Reflexion an.

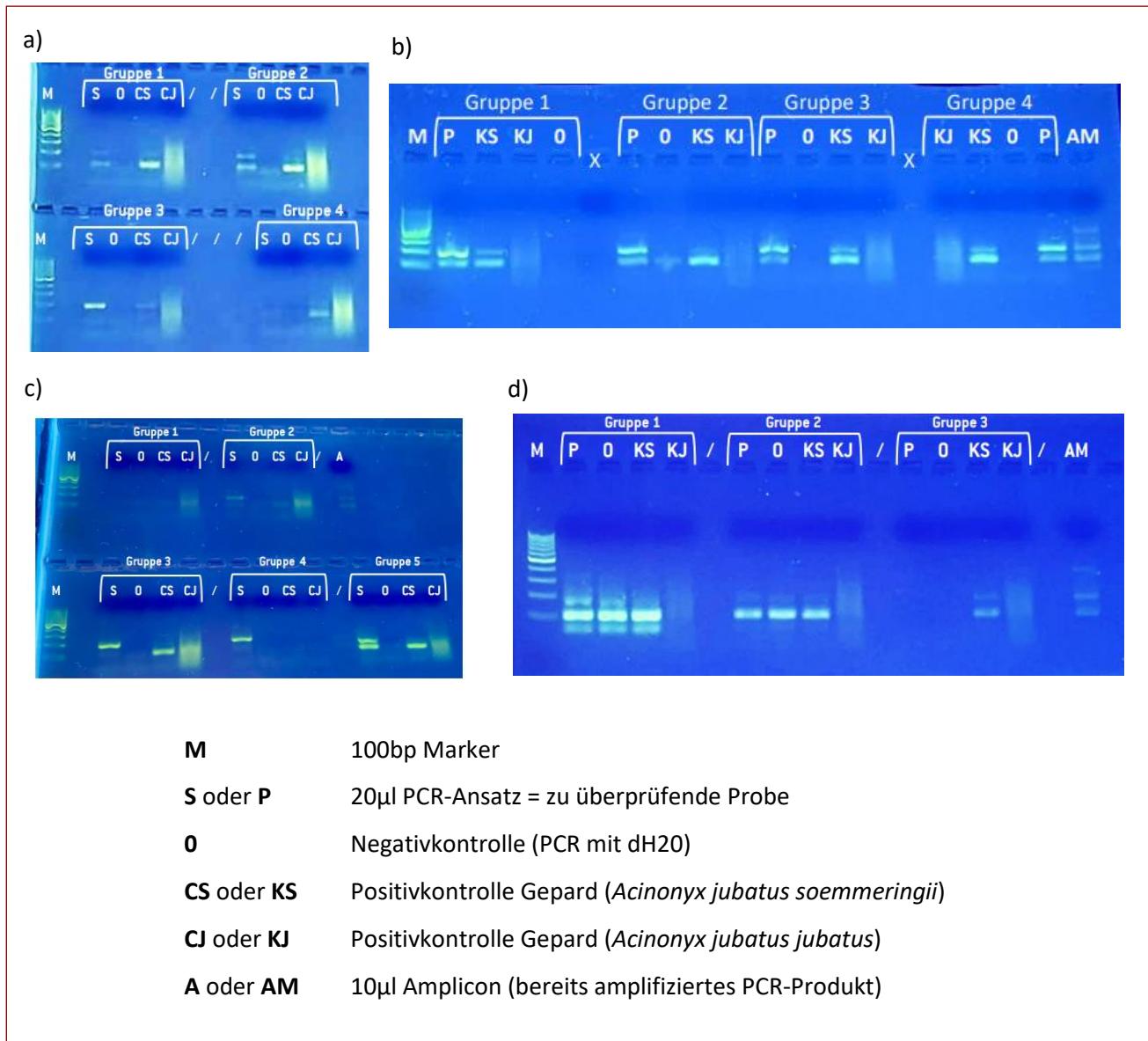
### **Laborworkshop: Wildtierforensische Untersuchungen mit dem Vienna Open Lab**

Im Rahmen unseres Projekts nahmen die Schüler:innen an einem Workshop des Vienna Open Labs teil, der unter der Leitung des Wildtiergenetikers und Forensik-Experten Dr. Stefan Prost durchgeführt wurde. Zu Beginn des Workshops erhielten die Teilnehmenden eine Einführung in die internationale Operation „Thunder“, die 2022 von INTERPOL und der World Customs Organization (WCO) durchgeführt wurde. Diese weltweite Operation richtete sich gegen die illegale Wildtierkriminalität. Im Rahmen dieser Maßnahme kam es zu mehr als 2000 Beschlagnahmungen, darunter 119 betroffene Großkatzen.

Ein Aspekt der Operation war die Bestimmung der Herkunft der beschlagnahmten Großkatzen durch DNA-Analysen. Diese Untersuchungen dienten nicht nur dazu, Schmuggelrouten zu identifizieren, sondern auch, um die Tiere im Falle einer erfolgreichen Identifikation wieder in ihrer natürlichen Umgebung freizulassen. Die Schüler:innen erhielten in diesem Zusammenhang eine detaillierte, jedoch leicht verständliche Einführung in die Theorie und Praxis der molekularforensischen Untersuchungen.

Angelehnt an die Operation „Thunder“ führten die Schüler:innen im Verlauf des Workshops eine eigene Untersuchung durch: Sie sollten die Herkunft von Geparden durch die Identifizierung der Geparden-Unterart mittels DNA-Analyse von Haarproben bestimmen. Hierzu isolierten sie die DNA aus den Haaren der Tiere und analysierten diese durch den Einsatz der Polymerase-Kettenreaktion (PCR) sowie Gelelektrophorese.

Die folgende Abbildung (Abb. 5) veranschaulicht die verschiedenen Ergebnisse der DNA-Sequenzierungen, die im Rahmen der Untersuchung erzielt wurden.



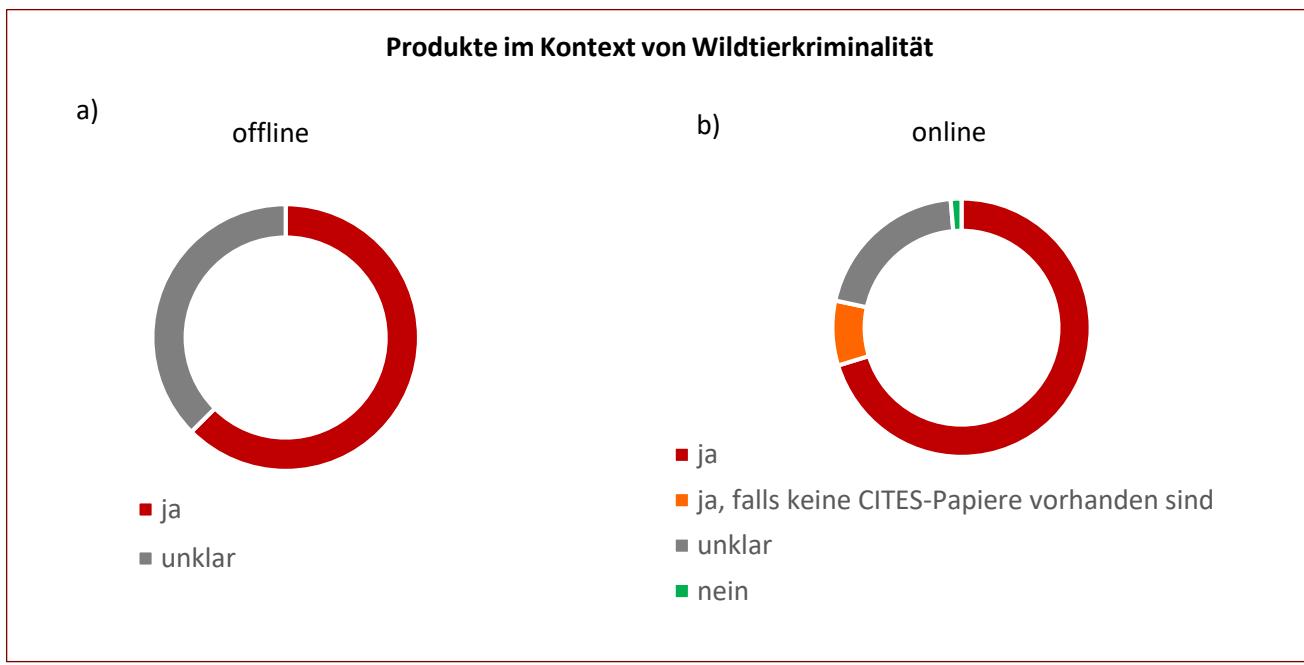
**Abb. 5:** Gelfotos der PCR-Ergebnisse; a) & c) American International School Vienna, b) BRG 16 Schuhmeierplatz, d) BG/BRG Perchtoldsdorf

Der Laborworkshop trug maßgeblich zur Stärkung des Bewusstseins der Schüler:innen für die Problematik der illegalen Wildtierkriminalität bei. Durch die praxisnahe Anwendung molekularforensischer Techniken erhielten die Teilnehmenden nicht nur Einblicke in die wissenschaftlichen Methoden der Wildtierforschung, sondern auch in die gesellschaftliche Relevanz dieser Themen. Sie lernten, wie wichtig die Identifizierung von

Schmuggelrouten für den Schutz bedrohter Tierarten ist und regte sie an, die komplexen ethischen, ökologischen und sozialen Implikationen von Wildtierkriminalität zu hinterfragen und Lösungen zu entwickeln.

#### **Recherchearbeit: Identifikation von Produkten aus Wildtierkriminalität im persönlichen Umfeld der Schüler:innen, in Geschäften und online**

Im Rahmen einer Recherchearbeit sollten die Schüler:innen Produkte, die auf Flohmärkten, in Geschäften sowie auf verschiedenen Internetplattformen angeboten wurden und bei denen der Verdacht bestand, dass sie im Zusammenhang mit Wildtierkriminalität stehen könnten, identifizieren und dokumentieren. Insgesamt wurden 82 Produkte dokumentiert, von denen 57 Fälle tatsächlich CITES-pflichtige Objekte ohne erforderliche Papiere waren (siehe Abbildung 6). Darunter befanden sich unter anderem Steinkorallen und Krokodillederwaren. Weitere 6 Produkte wurden als potenziell für die Wildtierkriminalität relevant eingestuft, abhängig von der Herkunft oder der Tierart, während es bei 6 weiteren Produkten unklar blieb, ob es sich um echte Wildtierprodukte oder Imitate handelte. Ein Produkt wurde als unproblematisch identifiziert, und 5 weitere Fälle waren nicht eindeutig zuzuordnen.



**Abb. 6:** Angebotene Produkte und ihr Kontext zu Wildtierkriminalität (a) Produkte in Geschäften und Flohmärkten, (b) online angebotene Produkte.

Neben der Identifikation von spezifischen Produkten erstellten die Schüler:innen auch eine Liste von Internetseiten, auf denen eine Vielzahl von Produkten angeboten wurde, die möglicherweise mit

Wildtierkriminalität in Verbindung stehen. Diese beinhalteten sowohl private Verkaufsplattformen wie ebay ([www.ebay.at](http://www.ebay.at)) und willhaben ([www.willhaben.at](http://www.willhaben.at)) als auch professionelle Angebote von internationalen Tierhändlern und Modefirmen. Die untersuchten Produkte umfassten Reptillederwaren, Schmuck aus Elfenbein, Tierpräparate, Felle sowie lebende Tiere (Raubtiere, Papageien, Schildkröten und Echsen). In einigen Fällen stellten die Schüler:innen fest, dass kommerzielle Anbieter gegen CITES-Bestimmungen sowie Tierschutzgesetze und Sicherheitsvorschriften verstießen. Diese Funde wurden durch das Projektteam des NHMW an die zuständigen Behörden, darunter das Bundeskriminalamt und Europol, weitergeleitet, um weitere Untersuchungen und gegebenenfalls rechtliche Schritte einzuleiten.

Das Projekt ermöglichte den Schüler:innen nicht nur einen praxisorientierten Einblick in die Thematik der Wildtierkriminalität, sondern förderte auch ihre Fähigkeit, kritisch zu denken und ihr Bewusstsein für Umwelt- und Artenschutzfragen zu schärfen. Eine Schülerin berichtete: „*Dank meines erlangten Wissens gehe ich nun mit anderen Augen in Geschäfte und auf Flohmärkte und nehme Dinge wahr, die mir vor dem Sparkling Science Projekt nicht aufgefallen wären.*“ Diese Rückmeldung verdeutlicht, wie das Projekt die Wahrnehmung und das Verständnis der Schüler:innen in Bezug auf die Relevanz und die Gefahren von Wildtierkriminalität in ihrem Alltag geschärft hat.

## PROJEKTZIEL 4

### FÖRDERUNG VON SOZIALEN KOMPETENZEN UND KOMMUNIKATIVEN FÄHIGKEITEN

Durch die Struktur des Projektes wurden kollaborative Lernformen, insbesondere durch die Integration von Kleingruppen- und Teamarbeit, gefördert. Die Zusammenarbeit der Schüler:innen in verschiedenen Teilen des Projektes bot eine Vielzahl von Vorteilen und hatte positive Auswirkungen auf das Erlernen wichtiger Schlüsselkompetenzen. Durch die Förderung dieser Kompetenzen wurden die Schüler:innen auf die Anforderungen im Studium und im Berufsleben vorbereitet und sie lernten, ein mitbestimmender und konstruktiver Teil der Gesellschaft zu sein.

Da sich die Schüler:innen im Verlaufe der Gruppenarbeiten mit verschiedenen Perspektiven auseinandersetzen und gemeinsam einen Konsens finden mussten, wurde die soziale Kompetenz gefördert. Die Schüler:innen lernten Empathiefähigkeit, Konfliktlösung und Kompromissbereitschaft und sie erwarben die Fähigkeit, Verantwortung für das gemeinsame Ergebnis zu übernehmen.

Konstruktive Diskussionen über Inhalte und Lösungen förderten die kommunikativen Fähigkeiten. Um einen gemeinsamen Konsens zu finden, mussten die eigenen Standpunkte klar und deutlich formuliert werden. Außerdem lernten die Schüler:innen, anderen aktiv zuzuhören und auf die genannten Punkte einzugehen. Die gemeinsame Bearbeitung der Aufgaben in den Gruppen stärkte die Teamfähigkeit. Sie lernten, Kompromisse einzugehen, ihre eigenen Stärken einzubringen und sich gegenseitig zu unterstützen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Die Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse im Plenum boten den Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Präsentationskompetenz weiterzuentwickeln. Die gesammelten Informationen wurden struktuiert dargestellt und anschließend in der Gruppe präsentiert.

Die Schüler:innen übernahmen in ihrer Gruppe die Verantwortung für einen Teil der gemeinsamen Arbeit und förderten so ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Sie eigneten sich selbstständig Wissen an und erwarben die Fähigkeit, Lernprozesse selbstständig zu gestalten.

Gemeinsam ein Ziel zu verfolgen, sich gegenseitig zu unterstützen und sich aufeinander verlassen zu können steigerte außerdem ihre Motivation. Die Schüler:innen brachten unterschiedliche Perspektiven ein und vereinten ihre Ideen zu einem gemeinsamen Projekt, wodurch die Kreativität angekurbelt wurde.

Die Förderung der genannten Schlüsselkompetenzen waren in vielen Phasen des Projektes, wie beispielsweise bei der folgend beschriebenen Model Conference Simulation des United Nation Office on Drugs and Crime festzustellen.

#### **UN Youth Dialogue: Model Conference Simulation des United Nation Office on Drugs and Crime**

Am 17. Februar 2023 besuchten die Schüler:innen der BRG 16 Wien und des BG/BRG Perchtoldsdorf und am 15. November 2023 die Schüler:innen des Sacre Coeur Graz sowie der American International School Vienna einen Workshop im UNODC Vienna International Centre. In diesem Workshop wurde eine UN-Konferenz zum Thema Wildlife Crime simuliert. Die Schüler:innen nahmen die Rolle von Diplomat:innen an und diskutierten über ein potentielles Verbot des Wildtierhandels. Dabei vertraten sie fiktive Länder und Interessen und diskutierten im Plenum zu der Thematik. Der Workshop fand in einem Konferenz-Saal des UNO-Gebäudes statt und wurde vom NHMW Projekt-Team begleitet.

Diese Übung brachte einen starken Kompetenzzuwachs, vor allem in den kommunikativen Fähigkeiten und der sozialen Kompetenz, da die Schüler:innen ihre Perspektiven und Anschauungen im Plenum präsentieren mussten, um abschließend einen Konsens zu finden und über einen gemeinsam erarbeiteten Gesetzestext abzustimmen. Ebenso mussten die Ideen und Anschauungen der anderen Gruppen angehört und analysiert

werden. In der anschließenden Diskussion war auch Kompetenz zur Konfliktlösung und Kompromissbereitschaft notwendig. Auch andere Schlüsselkompetenzen, wie Teamfähigkeit und Eigenverantwortung waren notwendig, um die Aufgaben zu lösen.



Abb. 7: Workshop zum Thema Wildlife Crime im Konferenzsaal des UNO-Gebäudes. (Foto: M. Hengl)



Abb. 8: Die Schüler:innen beim Diskutieren über ein fiktives Verbot des Wildtierhandels. (Foto: M. Hengl)

## Wildlife Crime-Vitrinen

Die Sensibilisierung zum Thema Wildtierkriminalität sollte nicht nur in den teilnehmenden Klassen stattfinden, sondern sich auch in der gesamten Schule fortsetzen. Deshalb wurden von den Schüler:innen in den teilnehmenden Schulen Vitrinen eingerichtet, um auch die Schüler:innen anderer Klassen sowie die Lehrenden über das Projekt-Thema zu informieren. Die dazu verwendeten Objekte wurden vom NHMW verliehen oder stammen aus den Schulsammlungen und decken die unterschiedlichen Aspekte von Wildtierkriminalität ab. Auch kurze Informationstexte wurden erstellt, um die Zusammenhänge der ausgestellten Objekte zu erklären.

Vor allem die Kreativität spielte beim Einrichten der Vitrinen eine große Rolle. Ebenso waren Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und kommunikativen Fähigkeiten essentiell. Die Schüler:innen mussten ihre eigenen Ideen einbringen, sich miteinander absprechen, um dann einen gemeinsamen Konsens zu finden. Sie mussten auch Eigenverantwortung übernehmen, um die ihnen zugewiesenen Aufgaben zu erledigen und so das gemeinsame Projekt abschließen zu können.



**Abb. 9:** Schüler:innen des BRG Perchtoldsdorf beim Einrichten der Vitrine. (Foto: K. Ernst)

## Erstellung von Broschüren, Comics und Videos

Viel Kreativität brauchte es auch bei der Erstellung von Broschüren, Comics und Videos (siehe Anhang) zum Thema Wildtierkriminalität. Die Bearbeitung erfolgte in Gruppen, weshalb auch hierbei wieder Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kompromissbereitschaft und Eigenverantwortung gefragt waren.

<p><b>Weiche Maßnahmen gibt es gegen Wildlife Crime?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Information und Aufklärung der Bevölkerung</li> <li>Monitoring und Unterschutzstellung von bedrohten Arten (Rote Listen)</li> <li>Globale Schwerpunkt-Aktionen zur Bekämpfung des illegalen Handels</li> <li>Kontrollen auf Flughäfen und Grenzen</li> <li>Initiativen und Schutzmaßnahmen vor Ort</li> <li>Globales Handelsabkommen CITES</li> </ul> 	<p><b>Was kannst du gegen Wildlife Crime machen?</b></p> <p>Jeder kann etwas gegen Wildlife Crime machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kein exotisches Echtleder aus Schlangen, Waranen, Krokodilen o.ä. kaufen</li> <li>Keine Echtpelz-Produkte kaufen</li> <li>Keine Figuren oder Souvenirs, z.B. aus Elfenbein, Tropenholz oder anderen Bestandteilen geschützter Arten kaufen</li> <li>An Schutzorganisationen spenden</li> </ul> 	<p><b>Was versteht man unter Wildlife Crime?</b></p> <p>Mit Wildlife Crime sind u.a. die illegale Jagd und Tötung von geschützten Tierarten, der illegale Handel von gefährdeten Tieren und Pflanzen gemeint. Wildlife Crime bedroht die Natur- und Artenvielfalt. Wilderei, Schmuggel und der Handel mit exotischen Tieren oder Pflanzen sind nur Beispiele dafür.</p> 	<p><b>Wildlife-Crime auch in Österreich</b></p> <p>Auch in Österreich kommt Wildlife Crime in verschiedenen Formen vor. Wie zum Beispiel durch Vergiften, durch illegale Abschüsse oder durch illegalen Fellenfang von streng geschützten Arten. Die Akzeptanz von heimischen Wildtieren ist in der Bevölkerung zugespalten, was mancherorts zu Konflikten und zur illegalen Wildtierverfolgung führt.</p>  <p>Hallo! Ich bin ein Rotmilan. Ich stehe auf der <a href="#">Roten Liste</a> der IUCN. In Österreich wird meine Art illegal verfolgt und mit dem Gift Carbofuram vergiftet.</p>								
<p><b>Was ist CITES?</b></p> <p>CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) oder Washingtoner Artenschutzzubereinkommen (WA) ist ein internationales Übereinkommen, das seit 1973 den internationalen Handel mit gefährdeten Tieren und Pflanzen reguliert. 183 Länder sind Teil dieses Abkommens, darunter auch Österreich.</p>	<p><b>ACHTUNG: Verwechslungsgefahr!</b></p> <p>Nicht jedes Leder auf dem Markt ist Kunstleder. Oft handelt es sich um importiertes Schlangenleder. Schlangen werden dafür bei lebendigem Leib mit Wasser gefüllt und gehäutet. Doch ist ein Modetrend das unfassbare Leid der betroffenen Tiere wirklich wert?</p>	<p><b>Wildlife Crime setzt deine und meine Zukunft aufs Spiel!</b></p> <p>Denn Wildlife Crime hat auch für uns Menschen schwerwiegende Folgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Geldwäsche</li> <li>Korruption</li> <li>Untergründung der Rechtsstaatlichkeit</li> <li>Schwächung der Sicherheit</li> <li>ortsansässiger Gemeinden</li> </ul> <p>Ist es das wert? Ist es das wert, den Tieren und Menschen auf dieser Welt dieses Leid zuzufügen?</p>	<p><b>Welche heimischen Tierarten sind betroffen?</b></p> <p>Die häufigsten von illegaler Verfolgung betroffenen heimischen und streng geschützten Arten und Tiergruppen sind:</p> <table border="0"> <tr> <td>• Wolf</td> <td>• Biber</td> </tr> <tr> <td>• Braunbär</td> <td>• Greifvögel</td> </tr> <tr> <td>• Luchs</td> <td>• Eulenvögel</td> </tr> <tr> <td>• Fischotter</td> <td></td> </tr> </table> <p>Bewusstseinsbildung über die Schlüssel-Rolle dieser Arten im natürlichen Ökosystem ist hier besonders wichtig!</p>	• Wolf	• Biber	• Braunbär	• Greifvögel	• Luchs	• Eulenvögel	• Fischotter	
• Wolf	• Biber										
• Braunbär	• Greifvögel										
• Luchs	• Eulenvögel										
• Fischotter											

Abb. 10: Zwei Ausschnitte aus der Wildlife Crime-Broschüre des BRG 16.

<p><b>Wildlife Crime</b> befasst sich mit Straftaten, bei welchen geschützte Wildtier- oder Wildpflanzenarten ...</p> <p>...illegal getötet, geschädigt oder gehandelt werden.</p>  <p>Im Fall von illegalem Handel sind oft auch nur Teile oder Produkte von Tieren oder Pflanzen betroffen.</p>	<p><b>Maßnahmen im Kampf gegen Wildlife Crime</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strenge Gesetze</li> <li>verstärkte Kontrollen und Ermittlung</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit und Informationskampagnen</li> <li>bewusster Konsum von Tierprodukten</li> </ul> 
--	---

Abb. 11: Zwei Ausschnitte aus dem Video des BRG Perchtoldsdorf.

## PROJEKTZIEL 5

### TRANSFER VON PROJEKTINHALTEN UND -ERGEBNISSEN INS BILDUNGSSYSTEM DURCH BEREITSTELLUNG VON UNTERRICHTSMATERIALIEN

Gegen Ende des vorliegenden Projekts wurden erstellte Arbeitsmaterialien für den Schulunterricht adaptiert und gemeinsam mit einem Literaturpaket und Reportage-Empfehlungen auf der Eduthek des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung bereitgestellt. Interessierte Lehrkräfte können infolgedessen jederzeit auf Arbeitsmaterialien, Informationen und Inhalte zu Wildlife Crime zugreifen und das Thema in ihrem Unterricht aufgreifen.

#### Rätselrallye

Gegen Ende des Projektzeitraumes wurde vom Projekt-Team des NHMW eine Rätselrallye zusammengestellt, die Schulklassen das eigenständige Erarbeiten der Thematik in der Schule und in der Schausammlung des NHMW ermöglicht. Dazu wurden Steckbriefe mit Informationen zu 20 besonders von Wildtierkriminalität gefährdeten Arten bzw. Tiergruppen aus dem In- und Ausland zusammengestellt, die die Schüler:innen beim Museumsbesuch verwenden können. Diese behandeln: Steinkorallen, Riesenfechterschnecke, Riesenmuschel, Seepferdchen, Nilkrokodil, Krokodilkaiman, Nilwaran, Kobra, Abgottschlange, Breitbandschildkröte, Kaiseradler, Rotmilan, Schuppentiere, Afrikanischer Elefant, Nashörner, Riesenwildschaf, Gepard, Tiger, Braunbär, Wolf.

Vor dem Besuch des Naturhistorischen Museums bekommen die Schüler:innen in der Schule vom Lehrpersonal eine Einführung in das Thema. Die Schüler:innen suchen dabei in Teams zu viert bis zu sechst in der Schule oder zu Hause Informationen zu verschiedenen Tierarten und deren Gefährdung durch Wildlife Crime und bereiten so ihren Besuch im Naturhistorischen Museum vor. Sie sollen vor allem folgende Themen behandeln: Wildtierkriminalität im Zusammenhang mit traditioneller Medizin, Mode, Souvenirs, Trophäen, Heimtiere, Konflikte zwischen Mensch und Wildtier.

Beim Museumsbesuch erhält jedes Team einen Übersichtsplan des Museums, auf dem bereits 20 relevante Tierarten eingezzeichnet sind. In Folge werden in der Zoologischen Sammlung diejenigen Arten gesucht, zu welchen die Schüler:innen bereits Informationen gesammelt haben. Nach 50 Minuten der zusätzlichen Recherche stellt jedes Team ein Objekt und den Zusammenhang mit seinem Thema vor: z.B.: „Warum haben wir dieses Tier gewählt? Was finden wir besonders interessant? ...“.

Im Anschluss verteilt die Lehrperson als Ergänzung die Steckbriefe der 20 beschriebenen Tierarten mit den Gründen für deren Bedrohung durch Wildtierkriminalität (z.B. Trophäe, illegaler Pelz- und Lederhandel, Verwendung in der traditionellen Medizin, als Heimtier). Nun kann die ganze Klasse die Themen diskutieren und noch einmal durch die Sammlung gehen, um eventuell nicht behandelte Tierarten aufzusuchen und/oder die wichtigsten Tiere mithilfe der neuen Informationen noch einmal zu begutachten (z.B. dieses Tier ist gleich von vier verschiedenen Wildlife Crime-Themen betroffen, diese Art ist bereits fast ausgestorben, dieses Präparat ist besonders eindrucksvoll). Um den Besuch von zu vielen Klassen gleichzeitig zu verhindern, muss die Rätselrallye rechtzeitig auf der Webseite des Museums oder telefonisch angemeldet werden.

### Broschüren und Videos

Die durchwegs sehr professionell und inhaltlich hochwertigen von den Klassen gestalteten Broschüren, Comics und Beiträge in den sozialen Medien (siehe Anhang) dienen über den Projektzeitraum hinaus der Information von Schüler:innen und Lehrpersonal. Beispielsweise ist auf der Plattform [www.youtube.com](https://www.youtube.com/watch?v=XHjXVuKI1vc) ein Video der AIS zum Thema „Marine Wildlife Crime“ (<https://www.youtube.com/watch?v=XHjXVuKI1vc> abgerufen am 24.03.2025) verfügbar.

Broschüren und Comics liegen in den Schulen zur freien Entnahme auf und/oder sind/waren im Internet zu finden. Bei Bedarf können sie an interessierte Personen oder Institutionen weitergeleitet werden. Außerdem sind als Unterrichtsmaterialien einsetzbar. Einerseits, um weitere Schüler:innen über das Thema zu informieren, andererseits als kreative Anregung für ähnliche Arbeiten.

### Vitrinengestaltung

Mit viel Engagement und den aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnissen wurden von den vier teilnehmenden Schulen Vitrinen zum Thema Wildlifecrime gestaltet. Diese bereits vorhandenen oder eigens angeschafften Vitrinen – unter Mithilfe der Schulwarte elektrifiziert – wurden auf dem Gang der Schule eingerichtet und waren so allen Personen, die sich im Schulgebäude aufhielten, zugänglich, beispielsweise Eltern am Elternsprechtag.

Auch wenn diese Vitrinen nur für den Zeitraum von maximal zwei Jahren bestanden, so boten sie doch vielen Personen die Möglichkeit, sich zum Thema Wildtierkriminalität zu informieren und dienen eventuell anderen Schüler:innen und Lehrer:innen als mannigfache Anregung. Die von den Klassen erstellten Folder standen neben den Vitrinen zur freien Entnahme. Durch die Maßnahme der Vitrinengestaltung in unseren Partnerschulen konnten neben den 100 aktiv am Projekt teilnehmenden Schüler:innen weitere 2963 Schüler:innen indirekt erreicht und über das Thema Wildtierkriminalität informiert werden.

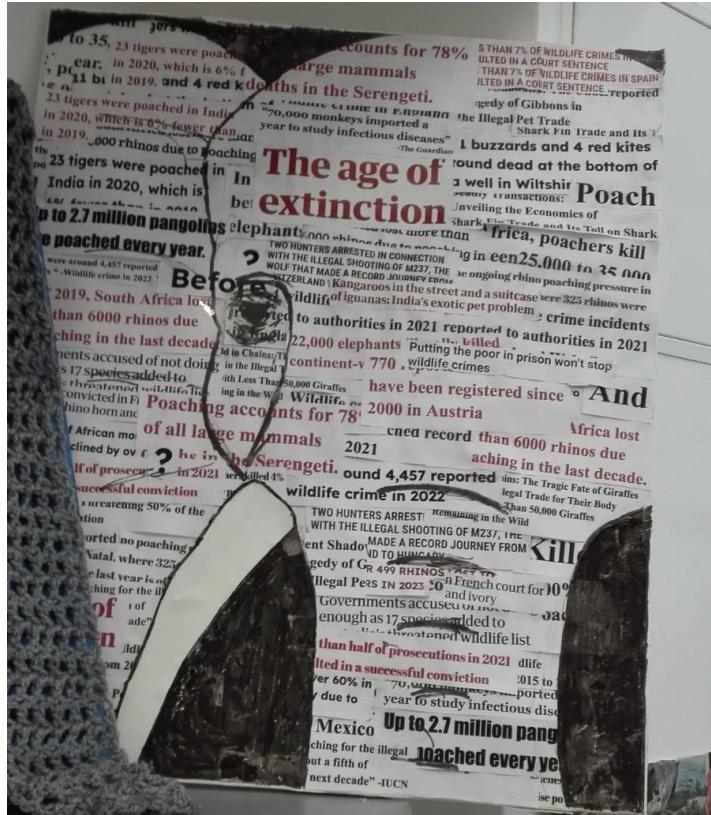


**Abb. 12:** Die Abbildung zeigt die Wildlife Crime Vitrine des BRG Perchtoldsdorf. Die Schüler:innen zeigten bei der Gestaltung große Kreativität. (Foto: K. Ernst)



**Abb. 13 & 14:** Die Vitrine des BRG 16 (links) und die Vitrine der AIS Vienna (rechts). Die Objekte stammen aus der schuleigenen Sammlung oder wurden vom Naturhistorischen Museum für die Dauer der Aufstellung leihweise zur Verfügung gestellt. (Fotos: K. Ernst & M. Hengl)

Die fertiggestellte Vitrine der AIS. Der Platz in der Vitrine selbst reichte nicht aus, sodass mit den Collagen auf den Platz daneben ausgewichen werden musste.



**Abb. 15 & 16:** Von den Schüler:innen erstellte Collagen zum Thema Wildlife-Crime, die in den Vitrinen der Schulen ausgestellt wurden. (Foto: P. Sziemer)

### Museumsführung

Am 20.09.2023 wurde im Rahmen der Reihe „NHM Thema“ eine Führung über Wildlife Crime am NHMW angeboten. Diese Führung richtete sich in erster Linie an erwachsene Besucher:innen. Sie kann auf Wunsch jederzeit im Rahmen des monatlichen Museumsprogramms oder auch für interessierte Gruppen von Schulklassen oder Erwachsenen angeboten werden, vorausgesetzt entsprechend gut geschultes Personal der Museumspädagogik steht zur Verfügung.

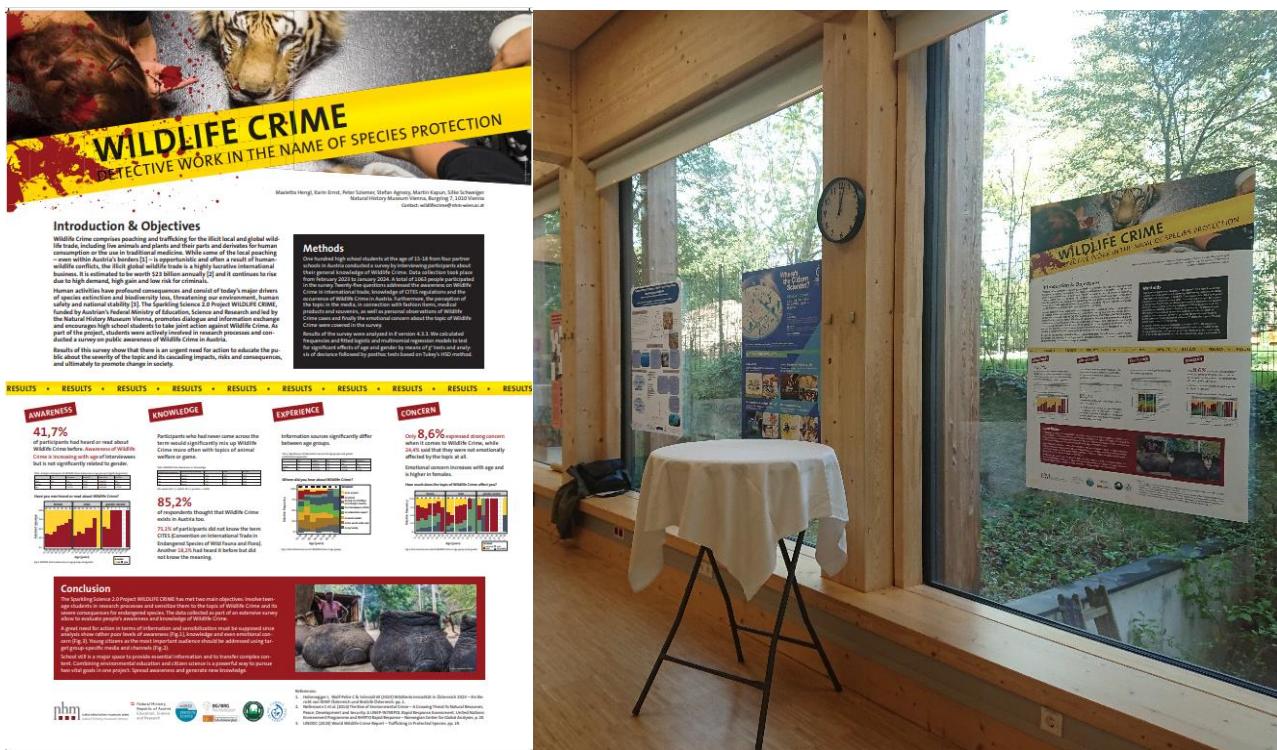
## PROJEKTZIEL 6

### WISSENS- UND ERKENNTNISWEITERGABE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER BEI NATIONALEN ODER INTERNATIONALEN ARTENSCHUTZ-ACTIONSTAGEN ODER TAGUNGEN

Es ist nicht nur wichtig, dass den Schüler:innen das bedeutsame Thema „Wildtierkriminalität“ nähergebracht wird, sondern dass ihnen auch eine Plattform geboten wird, wo sie sich mit anderen Personen austauschen können, sich weiter in die Materie vertiefen können und wo sie ihre Forschungen und Ergebnisse präsentieren können. Folgende Möglichkeiten wurden von Seiten des Projektteams angeboten:

#### ECSA-Konferenz

Vom 3. bis 6. April 2024 fand in Wien die ECSA-Konferenz statt – ECSA steht für „European Citizen Science Association“. Auf dieser Konferenz wurden die Ergebnisse der von den Schüler:innen durchgeföhrten Umfrage zum Thema Wildtierkriminalität vorgestellt (nähtere Informationen unter Projektziel 7). Die Ergebnisse wurden statistisch ausgewertet, interpretiert und mit einem Poster bei der Konferenz präsentiert. Aufgrund der Altersbeschränkung war es den Schüler:innen leider nicht möglich, an der ECSA persönlich teilzunehmen.



**Abb. 17:** Bei der „Poster-Session“ wurde das Wildlife Crime Projekt vorgestellt. (Fotos: M. Hengl)

### UN Youth Dialogue: Model Conference Simulation des United Nation Office on Drugs and Crime

In diesem Workshop konnten die Schüler:innen Erfahrungen austauschen und ihr erlangtes Wissen in der Praxis anwenden. In der Rolle von Diplomat:innen diskutierten die Schüler:innen über eine potentielle Abschaffung des Wildtierhandels und vertraten gleichzeitig die Interessen fiktiver Länder. Ziel der gemeinsamen Model Conference war es, Einblicke in die Arbeit von Diplomat:innen zu erlangen und durch kommunikativen Austausch einen Konsens zu finden, um einen gemeinsam erarbeiteten Gesetzestext zu verabschieden. Die Bearbeitung dieser fiktiven Interessen erlaubte einen wertvollen Einblick in die Arbeit von Expert:innen. Durch die Begleitung von sachkundigem Personal des UNODC war außerdem auch ein enormer Wissenszuwachs gewährleistet.



**Abb. 18:** Der Workshop fand im UNODC Vienna International Centre – dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung – statt. (Foto: M. Hengl)

### **Vortrag bei der Webinarreihe „Spotlights“ der OeAD (Agentur für Bildung und Internationalisierung)**

Die „Spotlights“-Webinarreihe der OeAD wurde als wertvolle Gelegenheit genutzt, um das Wildlife-Crime Projekt einem breiten Publikum, vor allem aber anderen Sparkling Science Projektteams vorzustellen. Im Rahmen einer fünfzehnminütigen Präsentation gab die Projektleiterin Silke Schweiger Einblicke in die verschiedenen Aktivitäten des Projektes sowie in die wissenschaftlichen Ziele die damit verfolgt wurden. Besonderes Augenmerk lag auf der Zusammenarbeit mit den Schüler:innen und den Lehrpersonen und den wichtigen Erkenntnissen die sich aus dieser Zusammenarbeit ergeben haben. Der Austausch mit anderen Sparkling Science-Projektteams ermöglichte es, wertvolle Erfahrungen zu teilen und von anderen Projekten zu lernen.

### **OIS zam: Forum**

Das „OIS zam: Forum 2024“ unter dem Motto „Gemeinsam Wissen schaffen“, veranstaltet von der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft Open Innovation in Science Center, fand vom 13. - 14.9.2024 im Mozarteum in Salzburg statt. Als einziges naturwissenschaftliches Autor:innenteam wurde das Wildlife-Crime Team – in Folge der Präsentation bei der ECSA – zu diesem Forum eingeladen und konnte einen von drei Poster-Preisen gewinnen. Insgesamt wurden 42 Poster zu den unterschiedlichsten Themen aus den Bereichen Medizin, Psychologie, Pflege, Ernährung, Soziales und Technik präsentiert. Das Poster zum Thema Wildlife Crime war das einzige mit auf Naturschutz bezogenen Inhalt. Die Poster waren den Teilnehmenden an beiden Tagen zugänglich und wurden von den Autor:innen präsentiert.

Dr.<sup>in</sup> Silke Schweiger und Dr. Peter Sziemer präsentierten das für die ECSA-Konferenz gestaltete und ins Deutsche übersetzte Poster. Die Präsentation fand regen Anklang und wurde von vielen Personen besucht. Zweifellos brachte diese Präsentation für die Teilnehmer:innen neue Einblicke in ein bislang nahezu unbekanntes Thema.



**Abb. 19:** Die Preisträger:innen des OIS zam Forums 2024. Rechts im Bild: Dr. Peter Sziemer und Dr.<sup>in</sup> Silke Schweiger.



**Abb. 20 & 21:** Das für die ECSA-Konferenz gestaltete und ins Deutsche übersetzte Poster (links) und die erhaltene Urkunde (rechts).

## PROJEKTZIEL 7

### WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATION IN EINEM OPEN ACCESS JOURNAL MIT CITIZEN SCIENCE SCHWERPUNKT

Die am Sparkling Science 2.0 Projekt WILDLIFE CRIME beteiligten Schüler:innen führten standardisierte Interviews mit Freund:innen, Bekannten und Verwandten durch, um Daten über den Wissensstand und das Bewusstsein der Menschen zum Thema Wildtierkriminalität zu erheben. Die geführten Interviews basierten auf einem vom Projektteam des NHMW entworfenen Fragebogen, der 25 Fragen zum Thema Wildtierkriminalität beinhaltete. Im Rahmen dieser Studie wurde das Wissen und die Wahrnehmung von 1063 Personen aus dem Umfeld der am Projekt teilnehmenden Schüler:innen untersucht. Die Ergebnisse zeigen interessante Einsichten über das Bewusstsein der Befragten zu diesem Thema, ihre emotionale Betroffenheit, sowie ihr Wissen über relevante gesetzliche Regelungen.

Von den befragten Personen gaben 41,7 % an, bereits von Wildtierkriminalität gelesen oder gehört zu haben. Eine signifikante Tendenz wurde dabei in Bezug auf das Alter der Teilnehmenden festgestellt: je älter die befragte Person war, desto eher hatte sie von Wildtierkriminalität gehört oder gelesen. Personen, die angaben, noch nie von Wildtierkriminalität gehört zu haben, verwechselten das Thema signifikant häufiger mit anderen Themen wie Tierschutz und Jagd. Die Mehrheit der Befragten (85,2 %) ist der Ansicht, dass es auch in Österreich Wildtierkriminalität gibt. Ein erheblicher Anteil der Interviewten gab an, den Begriff CITES nicht zu kennen: 75,1 % der Teilnehmenden hatten nie von diesem internationalen Abkommen gehört. Weitere 18,2 % hatten den Begriff zwar schon einmal gehört oder gelesen, wussten jedoch nicht, was er bedeutet. Bezuglich der emotionalen Betroffenheit äußerten 8,6 % der Befragten eine starke Besorgnis über Wildtierkriminalität. Im Gegensatz dazu gaben 24,4 % an, emotional überhaupt nicht betroffen zu sein. Es zeigte sich, dass die emotionale Betroffenheit mit dem Alter zunimmt und bei Frauen grundsätzlich höher ist.

Die Ergebnisse dieser Umfrage liefern wichtige Einblicke in das Wissen und die Wahrnehmung der österreichischen Bevölkerung hinsichtlich Wildtierkriminalität. Es zeigt sich ein relativ hohes Bewusstsein für das Thema, insbesondere in Bezug auf Wildtierkriminalität in Österreich. Dennoch bestehen signifikante Wissenslücken, vor allem im Zusammenhang mit spezifischen Aspekten wie dem internationalen Schutzabkommen CITES. Um das Wissen zu erweitern und das Engagement zu fördern, wäre es sinnvoll, verstärkt Aufklärungsmaßnahmen zu entwickeln, die sowohl das allgemeine Verständnis für Wildtierkriminalität als auch das Bewusstsein für internationale Schutzmaßnahmen wie CITES ansprechen.

Die ersten Ergebnisse dieser Umfrage wurden in Form eines wissenschaftlichen Posters bei der ECSA-Konferenz im April 2024 in Wien vorgestellt. Zudem wurde am 6. April 2024 im Rahmen des Citizen Science

Festivals der ECSA-Konferenz ein Informationsstand über das Sparkling Science 2.0 Projekt WILDLIFE CRIME im NHMW angeboten, welcher interessierte Besucher:innen über das Projekt und das Thema Wildtierkriminalität informierte und sensibilisierte.

Es sind weitere Datenanalysen zu den erhobenen Umfrage-Ergebnissen vorgesehen, die in den kommenden Monaten in einem wissenschaftlichen Open-Access-Journal mit dem Schwerpunkt Citizen Science veröffentlicht werden sollen.

### 3. Anhang

#### Anhang I: Vorschläge für Vorwissenschaftliche Arbeiten (VWA) zum Projektthema Wildlife Crime

##### VWA 1: Reptilienleder und Wildlife Crime

Reptilien-Leder hat wieder an Beliebtheit gewonnen. Viele Designer verwenden Reptilien-Leder für Gürtel, Taschen, Schuhe etc. In den letzten 15 Jahren wurden zu diesem Zweck mehrere Millionen Häute und Hautstücke in die EU importiert. Schlangen werden wie viele andere Reptilien zur Gewinnung von Leder verwendet. Häufig handelt es sich dabei um Wildfänge – obwohl die meisten Schlangenarten streng geschützt sind. Die Tiere werden bei lebendigem Leib mit Wasser gefüllt, um die Haut besser abziehen zu können, und danach lebend gehäutet – ein qualvoller Tod.

Im Rahmen dieser VWA sollen alle Tierarten vorgestellt werden, die zur Gewinnung von Leder entweder aus der freien Wildbahn entnommen oder in Farmen gezüchtet werden. Auch die Gewinnung und Verarbeitung des Leders sollen behandelt werden.

##### Weiterführende Literatur:

K. Fuchs & M. Fuchs (2002): Die Reptilhaut. Ein wichtiger Merkmalsträger bei der Identifizierung von Echsen und Schlangen. *The Reptile skin. A key-feature in the identification of lizards and snakes*". Editions Chimaira, Frankfurt-am-Main, 408 S.

United Nations (2020): World Wildlife Crime Report, Trafficking in protected species. United Nations , New York, 134 S. Link: [World\\_Wildlife\\_Report\\_2020\\_9July.pdf \(unodc.org\)](https://www.unodc.org/wildlife-report-2020-9July.pdf)

Minister of Supply and Services Canada (1995): CITES Identification Guide – Crocodilians, Kanada, 15 S. Link: [En40-428-1-1995.pdf \(publications.gc.ca\)](https://publications.gc.ca/cnt/pgrm/En40-428-1-1995.pdf)

##### VWA 2: Formen von Wildlife Crime und Vorkommen in der näheren Umgebung

Wildlife Crime (Wildtierkriminalität) ist in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus des öffentlichen Bewusstseins gerückt und steht auch vermehrt auf politischen Agenden. Einerseits stellen illegale Wildtierabschüsse in Österreich sowie international eine erhebliche, existentielle Bedrohung für viele gefährdete, geschützte Tierarten dar. Andererseits ist der illegale Handel mit wildlebenden Tieren und Pflanzen Gegenstand von weltweiter, organisierter Kriminalität. Die Palette verbotener Aktivitäten ist vielfältig und reicht von illegaler Wilderei, dem Handel mit geschützten Wildtieren, Jagdtrophäen, Modeartikeln und Kunstgegenständen, bis hin zur Vermarktung und Verarbeitung von pflanzlichen und tierischen Bestandteilen bedrohter Arten für den menschlichen Verzehr oder für traditionelle Medizin.

In der Arbeit sollen Formen von Wildlife Crime im In-und Ausland vorgestellt werden.

Im Anschluss recherchieren die Schüler:innen in ihrer Umgebung (Geschäfte, Internet, Social Media, zu Hause), ob sie Gegenstände zu Wildlife Crime finden können. Diese sollen thematisch gruppiert und besprochen werden.

#### Weiterführende Literatur:

K. Fuchs & M. Fuchs (2002): Die Reptilhaut. Ein wichtiger Merkmalsträger bei der Identifizierung von Echsen und Schlangen. "The Reptile skin. A key-feature in the identification of lizards and snakes ". Editions Chimaira, Frankfurt-am-Main, 408 S.

Minister of Supply and Services Canada (1995): CITES Identification Guide – Crocodilians, Kanada, 15 S. Link: [En40-428-1-1995.pdf \(publications.gc.ca\)](#)

United Nations (2020): World Wildlife Crime Report, Trafficking in protected species. United Nations , New York, 134 S. Link: [World\\_Wildlife\\_Report\\_2020\\_9July.pdf \(unodc.org\)](#)

J. Hohenegger, C. Wolf-Petre, M. Schmid (2023): Wildtierkriminalität in Österreich 2023, Ein Bericht von WWF Österreich und BirdLife Österreich, Wien, 20 S. Link: [WTK-Bericht\\_2023\\_web\\_IQ.pdf \(wwf.at\)](#)

#### VWA 3: Meine Arbeit mit Wildlife Crime

Seit dem Jahr 1975 wird der internationale Handel von mittlerweile über 36.000 gefährdeten Wildtier- und Pflanzenarten durch das Washingtoner Artenschutzübereinkommen reguliert. Auch auf nationaler Ebene kämpfen Organisationen wie der WWF Österreich und BirdLife Österreich um bessere Schutzmaßnahmen für heimische, von Wildtierkriminalität betroffene Arten. Um Gesetzesverstöße zu ahnden und organisierter Kriminalität entgegenzuwirken, sind unterschiedlichste Berufs- und Forschungsgruppen notwendig.

Die Schüler:innen sollen im Zuge der VWA 4 Interviewpartner:innen zu ihrer Arbeit, die sich mit Wildlife Crime beschäftigt, befragen. Dazu soll zuerst eine Einleitung zu der Thematik geschrieben und Organisationen, die sich in Österreich (aber auch im Ausland) mit Wildlife Crime beschäftigen, vorgestellt werden. Im Anschluss wird ein Fragebogen für die Interviews von den Schüler:innen entwickelt und 4 Interviewpartner:innen ausgewählt.

Mögliche Ansprechpartner:innen:

- United Nations Office on Drugs and Crime Kontakt: [United Nations Office on Drugs and Crime \(unodc.org\)](#)
- Tiergarten Schönbrunn [Startseite – Tiergarten Schönbrunn \(zoovienna.at\)](#)
- Naturhistorisches Museum Wien [Naturhistorisches Museum Wien - WILDLIFE CRIME - Vom Entdecken und Aufdecken \(nhm-wien.ac.at\)](#)
- Österreichischer Zoll [Zoll \(bmf.gv.at\)](#)
- BirdLife Österreich [Homepage | BirdLife Österreich](#)
- WWF Österreich [WWF Österreich | Organisation für Natur- und Artenschutz](#)

### Weiterführende Literatur:

United Nations (2020): World Wildlife Crime Report, Trafficking in protected species. United Nations , New York, 134 S. Link: [World Wildlife Report 2020 9July.pdf \(unodc.org\)](https://www.unodc.org/wildlife-report-2020-9July.pdf)

J. Hohenegger, C. Wolf-Petre, M. Schmid (2023): Wildtierkriminalität in Österreich 2023, Ein Bericht von WWF Österreich und BirdLife Österreich, Wien, 20 S. Link: [WTK-Bericht 2023 web LQ.pdf \(wwf.at\)](https://www.wwf.at/fileadmin/user_upload/WWF_Oesterreich/Downloads/WTK-Bericht_2023_web_LQ.pdf)

### ANHANG II: Der Folder des BRG 16



**Welche Maßnahmen gibt es gegen Wildlife Crime?**

- Information und Aufklärung der Bevölkerung
- Monitoring und Unterschutzstellung von bedrohten Arten (Rote Listen)
- Globale Schwerpunkt-Aktionen zur Bekämpfung des illegalen Handels
- Kontrollen auf Flughäfen und Grenzen
- Initiativen und Schutzmaßnahmen vor Ort
- Globales Handelsabkommen CITES



**Was kannst du gegen Wildlife Crime machen?**

Jeder kann etwas gegen Wildlife Crime machen:

- Kein exotisches Echtleder aus Schlangen, Waranen, Krokodilen o.ä. kaufen
- Keine Echtpelz-Produkte kaufen
- Keine Figuren oder Souvenirs, z.B. aus Elfenbein, Tropenholz oder anderen Bestandteilen geschützter Arten kaufen
- An Schutzorganisationen spenden



Hallo! Ich bin ein Netzpython. Jährlich werden hunderttausende Schlangen meiner Art getötet, damit aus ihrem Leder Taschen, etc. hergestellt werden.

**Was ist CITES?**

CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) oder Washingtoner Artenschutzbereichsabkommen (WA) ist ein internationales Übereinkommen, das seit 1973 den internationalen Handel mit gefährdeten Tieren und Pflanzen reguliert. 183 Länder sind Teil dieses Abkommens, darunter auch Österreich.

**ACHTUNG: Verwechslungsgefahr!**

Nicht jedes Leder auf dem Markt ist Kunstleder. Oft handelt es sich um importiertes Schlangenleder. Schlangen werden dafür bei lebendigem Leib mit Wasser gefüllt und gehäutet. Doch ist ein Modetrend das unfassbare Leid der betroffenen Tiere wirklich wert?

**WILDLIFE CRIME**

## Was versteht man unter Wildlife Crime?

Mit Wildlife Crime sind u.a. die illegale Jagd und Tötung von geschützten Tierarten, der illegale Handel von gefährdeten Tieren und Pflanzen gemeint. Wildlife Crime bedroht die Natur- und Artenvielfalt. Wilderei, Schmuggel und der Handel mit exotischen Tieren oder Pflanzen sind nur Beispiele dafür.



## Wildlife Crime setzt deine und meine Zukunft aufs Spiel!

Denn Wildlife Crime hat auch für uns Menschen schwerwiegende Folgen:

- Geldwäsche
- Korruption
- Untergrabung der Rechtsstaatlichkeit
- Schwächung der Sicherheit  
ortsansässiger Gemeinden

Ist es das wert? Ist es das wert, den Tieren und Menschen auf dieser Welt dieses Leid zuzufügen?

## Wildlife-Crime auch in Österreich

Auch in Österreich kommt Wildlife Crime in verschiedenen Formen vor. Wie zum Beispiel durch Vergiften, durch illegale Abschüsse oder durch illegalen Fällenfang von streng geschützten Arten. Die Akzeptanz von heimischen Wildtieren ist in der Bevölkerung zweiseitig, was mancherorts zu Konflikten und zur illegalen Wildtierverfolgung führt.



Hallo! Ich bin ein Rotmilan. Ich stehe auf der [Roten Liste](#) der IUCN. In Österreich wird meine Art illegal verfolgt und mit dem Gift Carbofuran vergiftet.

### Impressum

Dieser Folder entstand im Zuge des Sparkling Science 2.0 Projekts „Wildlife Crime - Vom Entdecken und Aufdecken: Detektivarbeit im Namen des Artenschutzes“ des Naturhistorischen Museums Wien.

### Text & Gestaltung

Wahlplichtfach-Gruppe für Biologie der 7A+7B des BRG 16, Wien, 2023.



### Finanzierung & Umsetzung

Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung



## Welche heimischen Tierarten sind betroffen?

Die häufigsten von illegaler Verfolgung betroffenen heimischen und streng geschützten Arten und Tiergruppen sind:

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wolf</li> <li>• Braunbär</li> <li>• Luchs</li> <li>• Fischotter</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biber</li> <li>• Greifvögel</li> <li>• Eulenvögel</li> </ul> |
|---|---|

Bewusstseinsbildung über die Schlüssel-Rolle dieser Arten im natürlichen Ökosystem ist hier besonders wichtig!

### Weiterführende Links

- Sparkling Science 2.0 – Wildlife Crime – [nhm-wien.ac.at](http://nhm-wien.ac.at)
- Wilderei & illegaler Wildtierhandel bedrohen Tierarten-[WWF.at](http://wwf.at)
- Illegale Verfolgung in Österreich - [WWF.at](http://WWF.at)
- Greifvogelschutz – [birdlife.at](http://birdlife.at)
- Wildlife - [UNODC.org](http://UNODC.org)
- Wildlife Crime - [TRAFFIC.org](http://TRAFFIC.org)
- Artenschutz – [bmf.gv.at](http://bmf.gv.at)
- IUCN Rote Liste bedrohter Arten – [iucnredlist.org](http://iucnredlist.org)

### Bildquellen

- (1) Turtle Inspection (©U.S. Fish and Wildlife Service Headquarters)
- (2) Rotmilan *Milvus milvus* (©Anders Wahlund)
- (3) Tiger *Panthera tigris* (©petakids)
- (4) Palawan-Schuppentier *Manis culionensis* (©Gregg Yan, CC BY-SA 4.0)
- (5) Netzpython *Malayopython reticulatus* (©Goalsurfer, CC BY-SA 3.0)

### ANHANG III: Der Folder des BRG Perchtoldsdorf

## Was ist Wildlife Crime?

Es handelt sich um schwerwiegende Umweltverbrechen und Verstöße gegen Naturschutzgesetze und umfasst:

- Illegale Entnahme von Wildtieren und -pflanzen aus der Natur
- Illegale Tötung und Wilderei
- Illegaler Handel mit lebenden oder toten Tieren und Pflanzen, sowie deren Bestandteilen

**Wird der Handel reguliert?**



Das Washingtoner Artenschutzzübereinkommen CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) reguliert seit 1975 den internationalen Handel mit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Je nach Gefährdungsgrad und Ausmaß des Handels werden betroffene Arten in **3 Anhängen** gelistet.

#### AUSWIRKUNGEN VON WILDLIFE CRIME

- Verlust der Artenvielfalt
- Gefahr des Zusammenbrechens von Ökosystemen
- Gefahr von Krankheitsübertragungen

#### Impressum

Dieser Folder entstand im Zuge des Sparkling Science 2.0 Projekts „Wildlife Crime - Vom Entdecken und Aufdecken: Detektivarbeit im Namen des Artenschutzes“ des Naturhistorischen Museums Wien

#### Text & Gestaltung

©2023 Wahlpflichtfach Biologie BG/BRG Perchtoldsdorf



#### Finanzierung & Umsetzung

Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung



#### Inhaltliche Quellen

##### CITES:

<https://www.bmuv.de/themen/artenschutz/internationaler-artenschutz/cites>

##### Mode:

<https://www.prowildlife.de/wp-content/uploads/2022/01/flyer-reptilieder-cites-wien.pdf>

##### Österreich:

[https://www.wwf.at/wp-content/uploads/2023/07/WTK-Bericht\\_2023\\_web\\_LQ.pdf](https://www.wwf.at/wp-content/uploads/2023/07/WTK-Bericht_2023_web_LQ.pdf)

##### Medizin:

<https://www.wwf.at/das-schuetzen-wir/bedrohte-arten/wildtierkriminalitaet/>  
[https://www.traffic.org/site/assets/files/21923/eu\\_wildlife\\_seizures\\_2021-final\\_1.pdf](https://www.traffic.org/site/assets/files/21923/eu_wildlife_seizures_2021-final_1.pdf)  
<https://www.prowildlife.de/aktuelles/hintergrund/schutz-fuer-das-nashorn/>  
<https://www.wwf.at/tierarten/schuppentier/>

#### Bildquellen

Titelbild (lizenfrei): Microsoft Office Premium Archiv  
Hintergrundbilder (lizenfrei): 123rf.com, freepik.com, pixabay.com.  
Weitere Bilder: Warantasche: Mark Auliya; Greifvögel: J. Hohenegger, BirdLife Österreich; Nashorn: Brent Stirton\_Getty\_Images\_WWF; Schuppentier: Photoshot License Ltd\_Alamy Stock Photo\_WWF; Nicht angegebene Bilder sind Eigenaufnahmen.

# Wildlife Crime

... den Tätern auf der Spur



## ... in der Mode

Viele verschiedene Produkte werden aus Tieren hergestellt. Darunter auch Felle und Leder von streng geschützten Arten, die nicht gehandelt werden dürfen.

Hierfür werden die Tiere gewildert und oft qualvoll getötet.

Allein in die EU wurden in den Jahren **2008-2017** mehr als **2 Millionen Häute** von Schlangen, Krokodilen und Waranen importiert, wovon über **90 %** von **Wildfängen** aus der Natur stammen.

Beispiele für Modeprodukte:



## ... vor der Haustür

Auch in Österreich gibt es Wildtierkriminalität. In den Jahren **2016 - 2022** wurden zahlreiche Tiere in Österreich Opfer von Wildlife Crime:



**DIE DUNKELZIFFER VON WILDLIFE CRIME FÄLLEN IST ABER UM EINIGES HÖHER!!!**

## ... in der Medizin

Traditionelle Medizin basiert häufig auf der Verwendung von Bestandteilen wildlebender Tier- und Pflanzenarten.

Bei **27%** aller Zoll-Aufgriffe in der EU im Jahr **2021** handelte es sich um illegal gehandelte **medizinische Produkte** mit tierischen und pflanzlichen Bestandteilen geschützter Arten.

Beispiele für Wildlife Crime in der Medizin:

### Nashorn

- Das Horn besteht - wie unsere Fingernägel und Haare - aus Keratin
- Trotz wissenschaftlicher Nachweise der Unwirksamkeit wird es als vermeintliches Potenzmittel und gegen Krebs verwendet
- **Pro Tag** werden durchschnittlich **3 Nashörner** gewildert
- Der Wert des Horns übersteigt den von Gold



### Schuppentier

- Verwendung der Schuppen (bestehen aus Keratin) als vermeintliches Heilmittel
- **Meist geschmuggeltes Säugetier** der Welt
- Mehr als **1 Mio.** Schuppentiere wurden in den letzten 10 Jahren gewildert und illegal gehandelt



**ANHANG IV: Der Folder des Sacre Coeur Graz**

**WILDLIFECRIME**

## WILDTIERKRIMINALITÄT

Wildtierkriminalität ist weltweit ein Problem. Auf jedem Kontinent, in jedem Land. Zum Glück vereinen sich mehr und mehr Menschen, Organisationen und Länder gegen Handel und Töten der vom Aussterben bedrohten Arten.

**01 Wildtierkriminalität in Österreich**  
Seit dem Jahr 2000 wurden in Österreich mehr als 450 Fälle von illegal geschossenen, vergifteten oder durch Fallen getöteten Wildtieren erfasst.

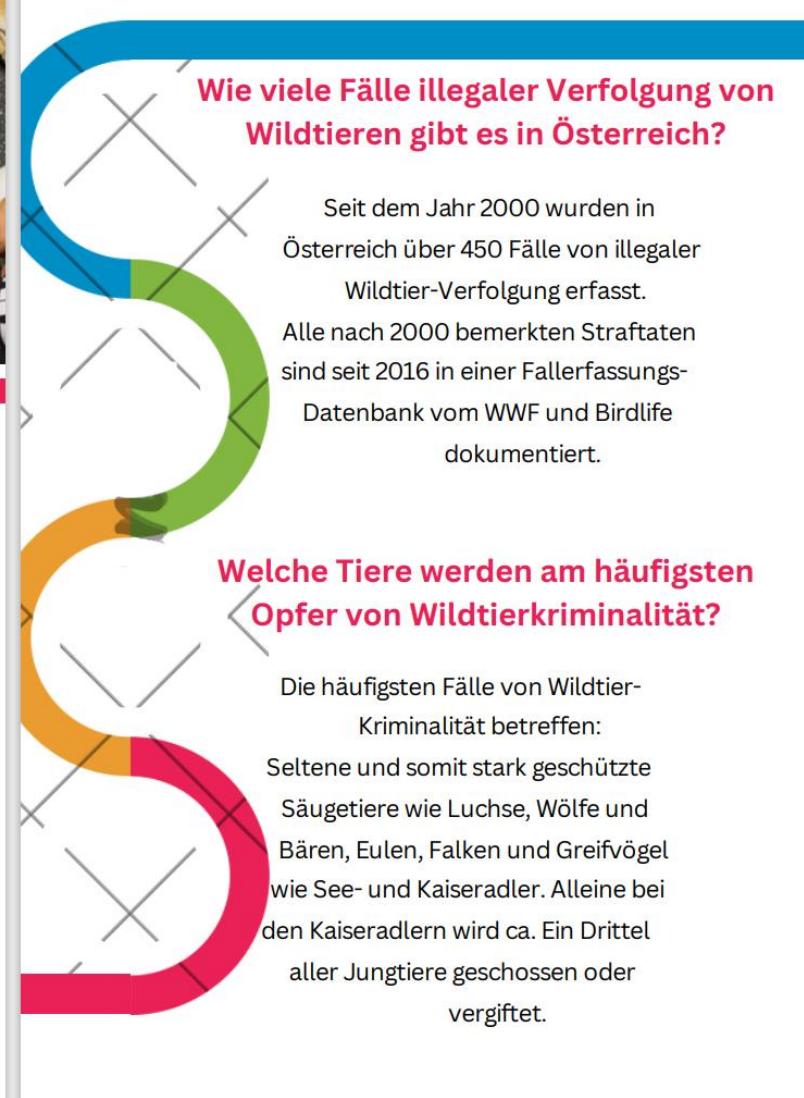
**02 Redlist**  
Durch das illegale Handeln und Jagen werden mehrere Tierarten gefährdet und sind somit vom Aussterben bedroht.

**03 Ermittlungen**  
Animal Forensics kombiniert interdisziplinäre Methoden aus Kriminalbiologie, gerichtlicher Veterinärmedizin, Spurenkunde und Forensik.

**04 Zoll**  
Hier werden die meisten illegalen Transporte aufgegriffen, von Waffen und Drogen bis hin zu illegalen Tierprodukten.

**@WLDLIVECRIME\_AWARENESS**

-- Unser Instagram



### Wie viele Arten sind bedroht/gefährdet?

Es gibt mehr als 44 000 Arten, die vom Aussterben bedroht sind, dies sind ca. 28% der bis jetzt in der Roten Liste registrierten Tierarten.

### Wo kann man sich informieren, welche Tiere vom Aussterben bedroht sind?



### Welche Methoden gibt es?

Animal Forensics: Im engeren Sinn wird unter Animal Forensics die Untersuchung tierischen Spurenmaterials verstanden, welcher im Zusammenhang mit einem Verbrechen als Nachweis einer Verbindung zwischen Täter und Opfer dienen kann.

### Was ist zu tun, wenn ich Wildtier-Kriminalität wahrnehme?

Im Falle des Verdachtes auf Wildtierkriminalität, wie dem Fund toter oder verletzter Tiere oder möglicher Giftköder, sollte man nichts berühren und die Fundsituation genau dokumentieren. Eine rasche Meldung an die WWF-Hotline oder die BirdCrime-Hotline in Österreich ermöglicht eine Ersteinschätzung durch Experten und die Weiterleitung an die Polizei zur Ermittlung. Alternativ kann man sich direkt an die Polizei wenden und nach einem "Umweltkundigen Organ" fragen.

**Welche illegalen Tierprodukte werden am häufigsten aufgegriffen?**

- Elfenbein
- Tigerprodukte
- Reptilienprodukte
- exotische Vögel --> Federn
- Präparate und Trophäen

**Welche Quellen nutzt der Zoll, um zu bestimmen, welche Wildtier-Produkte legal über Grenzen transportiert werden dürfen?**

- 1: CITES Datenbank
- 2: Nationale Gesetze & Vorschriften
- 3: Internationale Zusammenarbeit von Zollämtern

# QR CODES

Für mehr Infos



**ANHANG V: Das Comic der AIS Vienna**



BAGS

PANGOLIN SCALES CAN ALSO BE MADE INTO LEATHER, WHICH CAN BE PUT ON BOOTS, BELTS, AND/OR HANDBAGS. GUYS, IF YOU WANT FASHION YOU CAN BORROW MY SUNGLASSES. REALLY.



THE IUCN RED LIST LISTS THREE PANGOLIN SPECIES AS CRITICALLY ENDANGERED – THE SUnda, THE CHINESE, AND THE PHILLIPINE PANGOLINS. BUT ALL EIGHT PANGOLIN SPECIES ARE PROTECTED BY LAW.



SUNDA



CHINESE



PHILLIPINE

STILL, PANGOLIN TRAFFICKING RATES HAVE BEEN UNDENIABLE AND IMMENSE.

PANGOLINS ARE THE ONLY MAMMALS IN THE WORLD THAT HAVE OVERLAPPING KERATIN SCALES ALL OVER OUR BODIES, EXCEPT FOR ON OUR STOMACHS. A SINGLE PANGOLIN CAN HAVE OVER 1,000 OF SUCH SCALES, ALL OF WHICH HAVE RAZOR-SHARP EDGES.



ACCORDING TO THE NATIONAL MUSEUM OF AMERICAN DIPLOMACY, A SINGLE KILOGRAM OF PANGOLIN SCALES CAN FETCH UP TO \$3,500 ON THE BLACK MARKET!



THEN THEY GET USED IN ALL THOSE COMMERCIAL PRODUCTS I SHOWED YOU FOR EVEN MORE MONEY. MOST FREQUENTLY, IGNORANT IMPULSE BUYERS PURCHASE SUCH PRODUCTS ONLINE OR FROM SOCIAL MEDIA ADVERTISEMENTS. PANGOLIN BAGS CAN BE SOLD FOR OVER \$12,000!

ACCORDING TO WILDAID, OVER 200,000 PANGOLINS ARE POACHED EVERY YEAR, THROWING THE ECOSYSTEMS WHERE WE LIVE OUT OF BALANCE.



THE EXISTENCE OF FUTURE GENERATIONS OF MY FAMILY IS UNCERTAIN.



SPEAKING OF WHICH, DID YOU KNOW THAT BABY PANGOLINS ARE ADORABLE? THEY'RE CALLED 'PANGOPUPS' AND RIDE ON THEIR MOTHER'S BACKS OR TAILS TO GET AROUND.



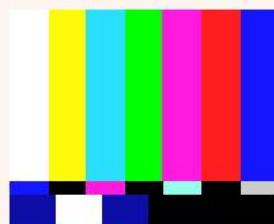
AND IF A MAMA PANGOLIN GETS SCARED WHEN IT'S WITH IT'S BABY, IT WILL ROLL UP AROUND THE BABY TO PROTECT IT. SO CUTE!

...WHICH OF COURSE MAKES IT EVEN SADDER THAT PANGOLINS ARE SO RUTHLESSLY TRAFFICKED.



DO YOU NOT THIS CHUBBY LITTLE FACE IN THE WROLD?

DO YOU NOT???!!!!!!



I GOT A LITTLE OVEREXCITED THERE.

SORRY. WHERE WERE WE AGAIN?



<p>IN CONCLUSION, PANGOLINS ARE PHENOMENAL ANIMALS WITH MANY UNIQUE CHARACTERISTICS KEY TO OUR DIVERSE HABITATS.</p>	<p>BUT WILDLIFE CRIME AND POACHING ARE DECREASING OUR NUMBERS EVER FURTHER.</p>
<p>IT'S PRETTY HARDCORE OUT THERE...</p> 	<p>BUT I'M NOT DEAD YET.</p> 
<p>NEITHER IS MY NEPHEW.</p> 	<p>YOU CAN EDUCATE PEOPLE IN YOUR COMMUNITY ON THE SUBJECT OF WILDLIFE CRIME...</p> 
<p>TREAT POTENTIALLY TRAFFICKED PRODUCTS WITH CAUTION...</p>	<p>DONATE TO ANTI-TRAFFICKING ORGANIZATIONS...</p> 
<p>CHECK THE SOURCES OF THE PRODUCTS YOU PURCHASE CAREFULLY...</p>	<p>AND SAVE OUR LIVES.</p>
<p>THANK YOU FOR LISTENING!!!</p> <p>THE END!</p> 	

**WORKS CITED**

**INFORMATION:**

GORRES, ISAAC. "HOW THE TRAFFICKING OF PANGOLINS REFLECTS CHALLENGES IN DIPLOMACY." NATIONAL MUSEUM OF AMERICAN DIPLOMACY, UNITED STATES OF AMERICA DEPARTMENT OF STATE, DIPLOMACY.STATE.GOV/WILDLIFE-TRAFFICKING-OF-PANGOLINS/. ACCESSED 1 APR. 2024.

GREIN, GIAVANNA. "THE FIGHT TO STOP PANGOLIN EXTINCTION." WORLD WILDLIFE FUND, WWW.WORLDWILDLIFE.ORG/STORIES/THE-FIGHT-TO-STOP-PANGOLIN-EXTINCTION. ACCESSED 1 APR. 2024.

HERZL, RINA. "PANGOPUPS: ALL ABOUT BABY PANGOLINS." PANGOLIN CRISIS FUND, WILDLIFE CONSERVATION NETWORK, 1 SEP. 2021, PANGOLIN/PANGOPUPS-ALL-ABOUT-BABY-PANGOLINS/. ACCESSED 1 APR. 2024.

PANGOLIN: FACTS." WORLD WILDLIFE FUND, WWW.WORLDWILDLIFE.ORG/SPECIES/PANGOLIN. ACCESSED 1 APR. 2024.

"PANGOLINS." NATIONAL GEOGRAPHIC, WWW.NATIONALGEOGRAPHIC.COM/ANIMALS/MAMMALS/FACTS/PANGOLIN/, ACCESSED 1 APR. 2024.

"THE SCALY MAMMAL UNDER THREAT: PANGOLINS." ZOOLOGICAL SOCIETY OF LONDON, WWW.ZSL.ORG/WHAT-WE-DO/SPECIES/PANGOLINS. ACCESSED 2 APR. 2024.

"10 THINGS YOU DIDN'T KNOW ABOUT PANGOLINS." WILDAID, 13 FEB. 2022, WILDAID.ORG/10-THINGS-YOU-DIDNT-KNOW-ABOUT-PANGOLINS/#:~:TEXT=WHILE%20THEIR%20SCALES%20ARE%20AN,AS%20A%20DELICACY%20IN%20ASIA. ACCESSED 1 APR. 2024.

(THIS PAGE ON THE IUCN RED LIST'S WEBSITE LISTS THE ENDANGERMENT STATUS OF ALL PANGOLIN SPECIES. INTERNATIONAL UNION FOR CONSERVATION OF NATURE RED LIST) WWW.IUCNRDLIST.ORG/SEARCH?QUERY=PANGOLIN&SEARCHTYPE=SPECIES. ACCESSED 1 APR. 2024.

VOLPATO, GABRIELE, ET AL. "BABY PANGOLINS ON MY PLATE: POSSIBLE LESSONS TO LEARN FROM THE COVID-19 PANDEMIC." JOURNAL OF ETHNOBIOLOGY AND ETHNOMEDICINE, BMC, 21 APR. 2020, ETHNOBIOMED.BIOMEDCENTRAL.COM/ARTICLES/10.1186/S13002-020-00366-4. ACCESSED 1 APR. 2024.

"WHAT IS A PANGOLIN?" SAVE PANGOLINS, WWW.SAVEPANGOLINS.ORG/WHAT-IS-A-PANGOLIN. ACCESSED 1 APR. 2024.

"WHAT IS A PANGOLIN?" WORLD WILDLIFE FUND, WWW.WORLDWILDLIFE.ORG/STORIES/WHAT-IS-A-PANGOLIN/#:~:TEXT=THEY%20ARE%20THE%20ONLY%20MAMMALS,SCALES%20TALS%20TO%20DEFEND%20THEMSELVES. ACCESSED 1 APR. 2024.

"WHAT IS A PANGOLIN?" WORLD WILDLIFE FUND, WWW.WORLDWILDLIFE.ORG/STORIES/WHAT-IS-A-PANGOLIN. ACCESSED 1 APR. 2024.

WILKENING, JEANNIE. "THESE BOOTS WERE MADE FROM EXOTIC LEATHER." ENVIROBITES, 1 MAY 2020, ENVIROBITES.ORG/2020/05/01/ THESE-BOOTS-WERE-MADE-FROM-EXOTIC-LEATHER/. ACCESSED 1 APR. 2024.

**IMAGES:**

PERSON HOLDING SCALES: UNIVERSITY OF CAMBRIDGE, HTTPS://WWW.CAM.AC.UK/STORIES/PANGOLINS. ACCESSED APRIL 1, 2024.

BAGS OF PANGOLIN SCALES: ENVIRONMENTAL INVESTIGATION AGENCY, HTTPS://EIA-INTERNATIONAL.ORG/NEWS/HUGE-9-5-TONNE-BUST-OF-PANGOLIN-SCALES-MUST-SHARPEN-NIGERIA'S-APPETITE-TO-TACKLE-WILDLIFE-CRIME/. ACCESSED APRIL 1, 2024.

PANGOLIN MEDICINE: OXPECKERS, HTTPS://OXPECKERS.ORG/2018/07/SCALES-HORNS-AND-SKINS-AVAILABLE-ONLINE/. ACCESSED APRIL 1, 2024.

PANGOLIN SOUP: JOURNAL OF ETHNOBIOLOGY AND ETHNOMEDICINE, HTTPS://ETHNOBIOMED.BIOMEDCENTRAL.COM/ARTICLES/10.1186/S13002-020-00366-4. ACCESSED APRIL 1, 2024.

PANGOLIN HANDBAG: OPULENCE, HTTPS://OPULENCEVINTAGE.COM/HANDBAGS/HERMES/HERMES-VINTAGE-60S-PANGOLIN-BAG. ACCESSED APRIL 1, 2024.

SUNDA PANGOLIN: THE STAR, HTTPS://WWW.THESTAR.COM.MY/NEWS/NATION/2022/05/09/SUNDA-PANGOLINS-MAY-GO-EXTINCT-IN-SABAH-DUE-TO-POACHING-SAYS-STATE-WILDLIFE-DIRECTOR. APRIL 2, 2024.

CHINESE PANGOLIN: NEWS MEDICAL LIFE SCIENCES, HTTPS://WWW.NEWS-MEDICAL.NET/NEWS/20230126/NOVEL-PAPILLOMAVIRUSES-IDENTIFIED-IN-MALAYAN-AND-CHINESE-PANGOLINS.ASPX. ACCESSED APRIL 2, 2024.

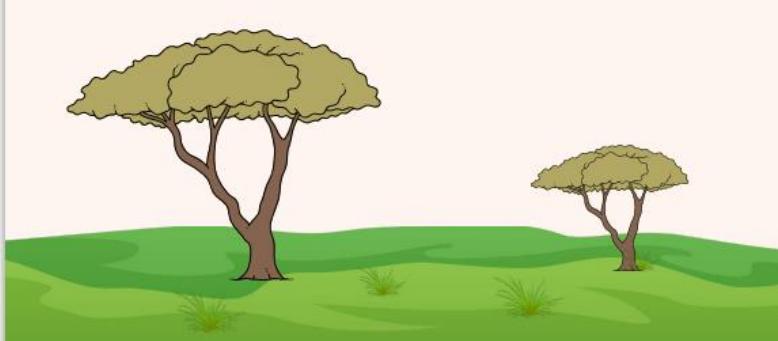
PHILIPPINE PANGOLIN: BRITANNICA, HTTPS://WWW.BRITANNICA.COM/ANIMAL/PHILIPPINE-PANGOLIN. ACCESSED APRIL 2, 2024.

PANGOPUP AND MOM: PANGOLIN CRISIS FUND, HTTPS://PANGOLINCRISISFUND.ORG/PANGOPUPS-ALL-ABOUT-BABY-PANGOLINS/. ACCESSED APRIL 2, 2024.

BABY PANGOLIN: PINTEREST (VICTORIA FOLEY), HTTPS://WWW.PINTEREST.COM/PIN/20646196414108387/. ACCESSED APRIL 2, 2024.

TINY PANGOLIN: ZOOLOGICAL SOCIETY OF LONDON, HTTPS://WWW.ZSL.ORG/WHAT-WE-DO/SPECIES/PANGOLINS. ACCESSED APRIL 2, 2024.

THIS PAMPHLET WAS CREATED USING CANVA.  
ALL ADDITIONAL IMAGES AND GRAPHICS CAME FROM CANVA.



## **ANHANG VI: Ausschnitte aus der „Rätselrallye“**

# WILDLIFE CRIME-RALLYE NHM



Im Museum

- 4** Bei Ankunft im Museum erhält jedes Team einen Übersichtsplan der Schausammlung, auf dem 20 Tierarten verzeichnet sind.

**5** Die Teams erkunden die **Zoologische Schausammlung des NHM**, suchen Tierarten, über die sie ermittelt haben, und entdecken auch einige der 20 verfolgten Arten (Objekte).

Es gibt zahlreiche Überschneidungen zwischen den Topics (eine Tierart kann von mehreren Themen betroffen sein), vermutlich aber auch zwischen den recherchierten und den vorgegebenen Arten.

**6** Nach 30 – 50 Minuten: **Versammeln am vereinbarten Treffpunkt** (z.B. Eingangshalle, 2. Stock, Deck 50). Jedes Team stellt kurz eine Tierart aus der Schausammlung und den Zusammenhang mit dem zugeordneten Topic vor. Dafür kann gerne auch ein Foto des Objekts gemacht und mit den Mitschüler\*innen geteilt werden.

z.B.:

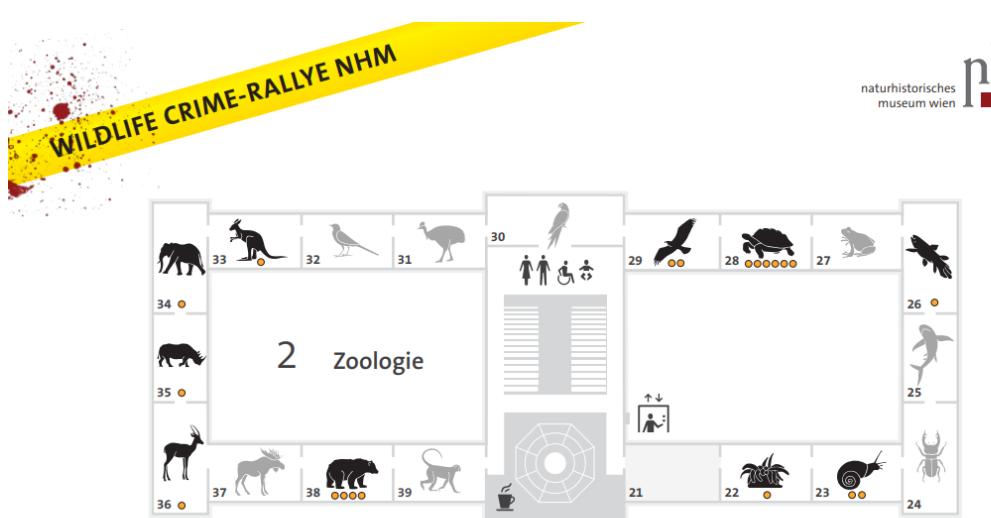
  - Warum haben wir dieses Tier gewählt?
  - Was finden wir besonders interessant?
  - In welchem Saal des Museums befindet sich das Tier?
  - Wer sind dort seine Nachbarn?
  - Wird man die Art bald nur noch in Museen sehen können?

**7** Lehrer\*in verteilt als „Auflösung“ die **Steckbriefe der 20 beschriebenen Wildlife Crime-Tierarten** (Topics sind zugeordnet). Gemeinsame Diskussion.

Nun kann die ganze Klasse noch einmal durch die Schausammlung gehen, um weitere betroffene Tierarten zu entdecken und/oder die wichtigsten Tiere mithilfe der neuen Informationen noch einmal zu begutachten.

z.B.: „Dieses Thema betrifft

In der Schule



Zoologie

<p>Saal 22 • Steinkorallen</p> <p>Saal 23 • Riesenfechterschnecke • Riesenmuschel</p> <p>Saal 26 • Seepferdchen</p>	<p>Saal 28 • Nilkrokodil • Krokodilkaiman • Nilwaran • Brillenschlange • Abgottschlange • Breitrandshidschörte</p> <p>Saal 29 • Kaiseradler • Rotmilan</p>
---	--

- Saal 33 ○ Schuppentiere
- Saal 34 ○ Afrikanischer Elefant
- Saal 35 ○ Nashörner
- Saal 36 ○ Riesenvilddschaf
- Saal 38 ○ Gepard
  - Tiger
  - Braunbär
  - Wolf



## Abgottschlange

*Boa constrictor*



Die Abgottschlange *Boa constrictor* ist eine der bekanntesten Riesenschlangen. Ihre Heimat liegt in Südamerika, wo sie von Kolumbien bis Argentinien bevorzugt feuchtere Lebensräume besiedelt. Boas sind Würgeschlangen. Sie erdrücken ihre Beute in ihren muskulösen Körperschlingen.

Da die Abgottschlange oft nur knapp 2 Meter Länge erreicht, wird sie auf der ganzen Welt gerne als Heimtier in Terrarien gehalten. Ihre Haut nutzt man – wie die Haut vieler anderer Riesenschlangen – zur Herstellung von Schlangenleder-Produkten.

In den Kulten der indigenen Einwohner Südamerikas und der dorthin verschleppten afrikanischen Sklaven spielt die *Boa constrictor* eine bedeutende Rolle. Die Riesenschlange wurde gefürchtet, aber beispielsweise auch zur Bekämpfung von Ratten und Mäusen eingesetzt. Heute ist die Abgottschlange durch nationale und internationale Bestimmungen streng geschützt. Die als Heimtiere gehandelten Boas stammen fast immer aus kontrollierten Nachzuchten.

**CITES Anhang II**